

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Pro Girun barbet Dal 1991 fin dal 2007 sun gnüts miss in libertà 26 giruns barbet i'l Parc Naziunal Svizzer. Daspö quella jada es creschüda la populaziun da quist utschè da rapina cuntinuadamaing. **Pagina 7**

Dienstjubiläum Wer heutzutage 40 Jahre im gleichen Unternehmen arbeitet, gehört zu einer aussterbenden Spezies. Urs Niederegger ist seit 1980 leidenschaftlicher Gemeindevizepräsident von La Punt Chamues-ch. **Seite 9**

Silser Kugeln Wenn die Lärchen ihre Nadeln verlieren, ruft dies die Sammler von Silser Kugeln auf den Plan. Doch so einfach sind die kleinen Naturwunder nicht zu finden. Sie selbst zu fertigen, ist ein Unding. **Seite 12**

China – eine aufstrebende Skination

Seit China den Zuschlag für die Austragung der Olympischen Winterspiele 2022 erhalten hat, hat sich das Land im Bereich des Wintertourismus innerhalb von fünf Jahren rasant entwickelt. Dies wurde anlässlich des Tourismus Trendforums deutlich. Eine ideale Ausgangslage, auch für St. Moritz und das Engadin.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«China beansprucht, der Geburtsplatz des Skifahrens zu sein», weiss Benno Nager, Alpine Resort Consulting in Andermatt. Er relativierte bei seinem Referat am Tourismus Trendforum jedoch: «Sie gehörten sicher zu den Ersten, die in irgendeiner Art und Weise Ski gefahren sind, allerdings haben die Skandinavier noch viel früher damit angefangen.» Nager kennt sich aus, wenn es um die Entwicklung des Skifahrens und der Skigebiete in China geht. 1995 gab es in China praktisch keine Skifahrer, nur eine Handvoll Skigebiete, die fast ausschliesslich dem Militär vorbehalten waren. 2014, als Nager dort war und ins Skigebiet Chongli fuhr, fand er dort nur eine enge Zufahrtsstrasse an, wenige Lifte und nur ein Skigebiet.

Enorme Investitionen

Als Peking den Zuschlag für die Olympischen Winterspiele 2022 erhielt, wurde dort, wo 2022 die Disziplinen Skispringen, Langlauf, Biathlon, Snowboard und Freestyle ausgetragen werden, enorm in



Setzt sich die Entwicklung weiter fort, werden in China für all die Skifahrer und Snowboarder noch viel mehr Skibrillen notwendig sein.

Foto: shutterstock.com/testing

die Infrastruktur investiert – nicht nur für den Winter, sondern auch für den Sommer. «Einen solchen Fortschritt innerhalb von gerade einmal fünf Jahren habe ich zuvor noch nirgends gesehen», ist Nager erstaunt. Heute gibt es in Chongli zwei Skigebiete, sechs Resorts, über 40000 Betten sowie eine Kapazität von 20000 Skifahrern pro Tag und einen Hochgeschwindigkeitszug, der extra gebaut wurde. Zudem hat der Ort in dieser Zeit zehn Weltcup-Events durchgeführt, im Februar 2021 findet der Freestyle-

Weltcup statt. Daneben gibt es in China mittlerweile 500 weitere Skigebiete.

Auch Reisen in die Schweiz

«China ist ein aufstrebender Skimarkt, und ich bin überzeugt, dass diese Entwicklung auch nach den Olympischen Winterspielen fortgesetzt wird», so Nagers Einschätzung. Er ist sicher, dass weitere Unterkünfte gebaut und diese Betten dann auch gefüllt werden. «Darüber hinaus werden die Chinesen im Winter auch nach Europa und in die Schweiz

reisen wollen – dort erwartet sie ein Service auf top Niveau, das Essen und die Getränke sind zentral», sagt Nager mit Bestimmtheit.

Aufgrund verschiedener Faktoren wie zum Beispiel Chinas Wohlstands- und Konsumniveau und der grossflächigen Popularisierung des Wintersports glaubt Marijana Jakic, Brandmanager St. Moritz bei der Engadin St. Moritz AG, «dass wir zukünftig in unserer Region auch im Winter immer mehr Chinesen sehen werden.» **Seite 3**

Neue Gemeindeverfassung

In gut einer Woche stimmt der St. Moritzer Souverän über die Totalrevision der Gemeindeverfassung ab.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Stimm- und Wahlrecht für Ausländer mit C-Ausweis sowie ein neues Gemeindeführungsmodell hätten in der neuen St. Moritzer Gemeindeverfassung integriert werden sollen. Doch diese Neuerungen waren im St. Moritzer Gemeinderat sehr umstritten und wurden letztlich im Rahmen der Totalrevision nicht in die Vorlage integriert, über welche die Stimmberechtigten in einer Woche abstimmen werden. Auch wenn das neue gesetzliche Regelwerk für einige Gemeindeparlamentarier nicht progressiv genug ist, kann die Mehrheit der Legislative mit der Totalrevision gut leben. Gewisse Änderungen bräuchten eben Zeit und eine fundierte Auseinandersetzung, heisst es seitens der FDP-Fraktion im Hinblick auf die Einführung eines neuen Gemeindeführungsmodells. Auch seitens der CVP ist man zufrieden mit der Vorlage. Unzufrieden ist die Next Generation. Sie hatte sich mehr von dieser Totalrevision erhofft, kam aber gerade mit ihren Anträgen auf die Integration des Ausländerstimmrechts nicht durch. Dass Ausländerinnen und Ausländer mit C-Ausweis keine verfassungsmässiges Mitbestimmungsrecht erhalten, ist aber sehr im Sinn der SVP, die weiterhin auf das ordentliche Einbürgerungsverfahren setzt. **Seite 5**

Was wäre, wenn Fall X eintreten würde?

Coronavirus Vor dem Start der Wintersaison steht jeweils die Frage im Raum, wie dieser Winter wohl ausfallen wird. Einer mit reichlich Schneefall und vielen sonnigen Tagen? Oder doch einer mit durchgezogenen Verhältnissen? Auch in diesem Jahr beschäftigen uns viele Unbekannte, allerdings sind ganz andere prioritär. Sie drehen sich rund um die Corona-Pandemie. Die Taskforce «Corona II» Engadin hat unterschiedliche Szenarien ausgearbeitet, um auf den Fall X vorbereitet zu sein. (msb) **Seite 3**

Il nouv secretari general es cuntshaint

Lia Rumantscha Ils headhunters ingaschats da la Lia Rumantscha (LR) han «striunà» a Diego Deplazes our dal chapè. El es gnü elet da la suprastanza da la LR sco nouv secretari general da l'organisasiun. Diego Deplazes (47) da Rabius, es maridà e bab da quatter uffants, ed es oriundamaing magister. El ha intant lavurà eir in otras spartas: i'l sectur social ed i'l sectur da sandà. Ils ultims ons ha el manà il center da sanadà Puntreis a Mustér. Daspö l'on 2018 es Diego Deplazes deputà da la PCD pel circul Mustér i'l Grond cussagl. Pro la LR succeda il Sursilvan a Martin Gabriel, il qual ha demischionà quista primavaira davo trais on in uffizi. Ill'intervista culla FMR declera Diego Deplazes ingio ch'el vezza ils accents da lavur pro la LR e co ch'el pendulescha in avegnir tanter Rabius e Cuoir. (fmr/dat) **Pagina 6**

Furtüna pel Parc Naziunal Svizzer

Zernez Dürant quist on han ils respunsabels dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) registrà bod 50 pertschient daplü giasts, per gronda part svizzers, chi han fat spassegiadas i'l territori dal parc naziunal. Il directer Ruedi Haller accentuescha, ch'els hajan gnü furtüna eir in ün oter regard: «Nus nu vain gnü ingüns cas dal coronavirus, ne i'l center dal parc naziunal a Zernez e neir na illa Chamanna Cluozza.» Ch'el haja cumanzà bain sia lavur sco directer dal plü vegl parc naziunal illas Alps, cuntinuescha'l, «in connex culla dumonda per ulteriuras finanzas m'haja fat plaschair cha 14 dals 17 cumüns ladins s'han declarats pronti da sustgnair il Parc Naziunal Svizzer.» Quist on chi vain spera Ruedi Haller chi possan cumanzar las lavuors per renovar la Chamanna Cluozza. (fmr/fa) **Pagina 7**

Che bels mumaints!



«Das Leben und dazu eine Katze, das ergibt eine unglaubliche Summe. Ich schwör's euch.»
Rainer Maria Rilke

Foto: Daniel Zaugg



Silvaplana

Einladung

unter Einhaltung der verordneten Massnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der COVID-19-Epidemie

zur 2. Gemeindeversammlung am Donnerstag, 26. November 2020, 20.00 Uhr im Schulhaus

- TRAKTANDEN
1. Einleitung
 2. Genehmigung Protokoll vom Mittwoch, 24. Juni 2020
 3. Budget 2021 und Festlegung der Steuerfüsse 2021
 4. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland; Festlegung der Ausländerquote
 5. Gesetz über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde Silvaplana (Wirtschaftsförderungsgesetz); Genehmigung
 6. Kommunales Steuergesetz; Revision
 7. Wasserversorgung; Gebührenanpassung
 8. Varia OHNE Apéro

GEMEINDEVORSTAND SILVAPLANA

Der Präsident

Daniel Bosshard

Die Gemeindegemeinschaft

Franziska Giovanoli

Silvaplana, 11. November 2020



Silvaplana

Invid

resguardand las insüras ordnedas per la situaziun speciela da cumbatter la pandemia dal coronavirus

per la 2a radunanza cumünela da gövgja, ils 26 november 2020 a las 20.00 in chesa da scoula

- TRACTANDAS
1. Introducziun
 2. Appruver il protocol da marculdi, 24 gün 2020
 3. Büdschet 2021 e fixer ils peis d'impostas per l'an 2021
 4. Fixer la quota per l'acquist da possess da fuonz tres esters
 5. Appruver la ledscha sur da la promoziun da l'economia
 6. Ledscha cumünela d'impostas; revisiun
 7. Provedimaint d'ova; adattaziun da las taxas
 8. Varia SAINZA aperitiv

SUPRSTANZA CUMÜNELA DA SILVAPLANA

Il president

Daniel Bosshard

La chanzlista

Franziska Giovanoli

Silvaplana, 11 november 2020



Zuoz

Baugesuch

Baubjekt:

Gebäude Nr. 88 – Vergrößerung bestehender Balkon Nordfassade und Vergrößerung Balkontüre Südseite

Zone:

Dorfkernezone

Bauherrschaft:

Franz Recker, 7524 Zuoz

Ortslage:

Foura Chansels, Parzelle 1753

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 21. November 2020

Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Edifizi nr. 88 – Ingrandimaint balcon existent fatscheda vers nord ed ingrandimaint porta dal balcon fatscheda vers süd

Zona:

Zona dal minz da vschinaunanca

Patrun da fabrica:

Franz Recker, 7524 Zuoz

Lö:

Foura Chansels, parcella 1753

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziun da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltr infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 21 november 2020

Cussagl cumünel da Zuoz



Bever

Einladung zur

Gemeindeversammlung

vom 4. Dezember 2020 um 20.00 Uhr im Schulhaus Bever

Traktanden:

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler
2. Protokoll vom 27. September 2020
3. Budget 2021

- 3.1 Kenntnisnahme Finanzplan 2022 – 2025
- 3.2 Festsetzungen von Steuern, Taxen und Gebühren
- 3.3 Budget Erfolgsrechnung 2021 und Investitionsrechnung 2021

4. Destination Engadin St. Moritz: Informationen
5. Varia

Gemeindevorstand Bever

Bever, 20. November 2020

Die Einladung mit Traktandenliste wird in den offiziellen Publikationsorganen (Engadiner Post, Website, Schwarzes Brett) bekannt gegeben.

Auf Wunsch wird diese den Stimmberechtigten persönlich zugestellt. Die Unterlagen liegen ab 24. November 2020 auf der

Gemeindevorwaltung zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten auf. Siehe auch: www.gemeinde-bever.ch/Aktuell

Restwassersanierung für die Kraftwerk Fiser AG

Regierungsmittteilung Die Regierung ordnet für die Kraftwerk Fiser AG in Poschiavo die gesetzlich vorgeschriebene Restwassersanierung in Bezug auf die Kraftwerke Fiser und Puntunai an.

Mit der Sanierungsverfügung wird die Kraftwerksbetreiberin unter ande-

rem verpflichtet, ab der bestehenden Dotiereinrichtung bei der Wasserfassung am Poschiavino eine Menge von 200 Liter pro Sekunde an Dotierwasser (Restwasser) abzugeben. Mit den gewässerschutzrechtlich vorgegebenen Sanierungen wird den Interessen der Fließgewässer und der davon

abhängenden Lebensräume Rechnung getragen. Ausserdem hat die Regierung die Ablösung des ehehaften Wassernutzungsrechts verfügt und der Kraftwerk Fiser AG eine dreijährige Frist zur Einreichung eines Konzessionsgenehmigungsgesuchs gewährt. (staka)

Leserforum

Gemeindeversammlung Silvaplana

Am Donnerstag soll in Silvaplana – trotz der Aufforderung des Bundesrates, so wenig Menschen wie möglich zu treffen – die zweite Gemeindeversammlung im Jahr 2020 stattfinden. Die Traktandenliste ist gut gefüllt: neben dem Budget für das Jahr 2021 soll auch über die Anpassung des kommunalen Steuergesetzes und über ein neues Wirtschaftsförderungsgesetz beraten werden. Das Budget hat es in sich. Einerseits, weil Silvaplana viel einnimmt und so über 24 Millionen Franken ausgeben kann und will. Das sind gut 22000 Franken pro einheimischer Person. Damit haben die Gemeinderäte ein Problem, welches ihre Kollegen von anderen Tourismusgemeinden nicht haben: sie müssen respektive wollen praktisch das Doppelte von dem ausgeben, was zum Beispiel Zermatt, Arosa oder Davos zur Verfügung steht. Das ist Arbeit, harte Knochenarbeit. Auch die Nachbargemeinden Sils und St. Moritz liegen mit etwa 17000 Franken pro Person bedeutend tiefer. Das hat zur Folge, dass allerlei nicht Notwendiges, ja sogar Störendes

angeschafft oder geplant und unterhalten wird - Geld spielt keine Rolle. Was soll man etwa davon halten, dass zwei Posten für ein «Abfallkonzept» von 180000 Franken und einer von 60000 Franken da stehen – nachdem inzwischen bereits jede Menge Abfallbehälter im Dorf und darum herum aufgestellt worden sind? Zwischen dem «da la Posta» und der Bäckerei Grund, einer Strecke von 60 Metern, stehen gleich deren sechs! Für weitere Planungen sind 850000 Franken budgetiert und für weitere externe Berater 234000 Franken. Das Wirtschaftsförderungsgesetz muss man sich vom Internet herunterladen, um es studieren zu können. Mir scheint, dass sich da der Gemeindevorstand sehr viele Kompetenzen gibt, unter anderem, weil er auch «zuständig für die Bestrafung [ist der Gemeindevorstand]» ist - wohl auch, wenn die Regel durch die Gemeinde selber übertreten worden ist. Das Wort «Umwelt» habe ich nicht gefunden. Mir fehlen Artikel, in welchen nicht nur die «nachhaltige Wirtschaftlichkeit» gefordert und gefördert

wird, sondern auch die Schonung der Umwelt, die Erreichung der Ziele von Agenda 2030, der Umbau unserer Liegenschaften auf eine Zeit ohne Ölheizungen et cetera. Der Förderfond wird gespeist, es wird daraus Geld verteilt, aber die Stimmberechtigten erfahren immer noch nicht, welche Betriebe welche Beiträge erhalten haben. Warum? Das Gesetz ist fast gendertgerecht verfasst, bravo; allerdings noch nicht ganz konsequent. Unser Problem sind die hohen Einnahmen der Gemeinde. Deren Liegenschaftssteuern liegen bei 1,25 Promille, während zum Beispiel St. Moritz nur 0,5 Promille erhebt und Sils ein Promille. Da bestünde also - neben einer weiteren Senkung des Steuersatzes - eine einfache Möglichkeit, das Einkommen zu senken. Denn es ist einfach nicht einzusehen, warum wir sozusagen «einnahmengenrieben» im Dorf weiterhin ein Mass an (Bau-)Aktivitäten und Möblierungen erdulden sollen, das dem Dorfleben und dem Wohlfinden der Gäste entgegenwirkt.

Katharina von Salis, Silvaplana

Wahlforum

Mark Hulsbergen in den Gemeindevorstand von Pontresina

Aufgewachsen ist Mark im Zürcher Oberland. In den 90er-Jahren besuchte er das Lyceum Alpinum in Zuoz. Nach dem Militär als Gebirgsgrenadier begann er das Studium an der HSG in St. Gallen und beendete seine akademische Ausbildung in Australien mit dem Erlangen eines MBA. Mark durfte bereits im Alter von 28 Jahren als Geschäftsführer einer IT-Firma in den Niederlanden Führungserfahrungen sammeln. Daraufhin zog es ihn aus familiären und geschäftlichen Gründen nach Norwegen. Seit dieser Zeit ist Mark als Geschäftsführer einer Gesellschaft im Eisenbahnsektor tätig. Dank der Weitsichtigkeit, seiner Beharrlichkeit und seinem unternehmerischen Fingerspitzengefühl, gelang es der Firma unter seiner Führung, erfolgreich in die Märkte Schweden und Niederlande zu expandieren. Mark ist ein äusserst in-

novativer Mensch, welcher eine hohe Affinität zu Technik (insbesondere Elektromobilität und Energiewende) hat. Schon während seiner Studienzeit hat er sich mit diesen Themen befasst und letztlich Projekte in diesem Bereich erfolgreich umgesetzt. Es kommt nicht von ungefähr, dass er dank seiner strategischen und visionären Denkweise in mehreren Verwaltungsräten tätig ist. Da das Engadin während seiner Lyceumszeit sein Herz erobert hat, entschied sich die Familie Hulsbergen dazu, das Engadin beziehungsweise Pontresina zur neuen Heimat zu machen. Seit 2017 lebt die Familie in Pontresina, wo ihre drei gemeinsamen Kinder auch zur Schule gehen. Geschäftlich führt Mark seine Mitarbeiter im Ausland «virtuell» aus dem Engadin, was in den letzten drei Jahren über allen Erwartungen positiv funk-

tioniert hat. Ob auf dem Bike, den (Langlauf-)Skiern oder zu Fuss: Mark ist sehr naturverbunden, und es gibt kaum einen Flecken im Engadin, welchen er noch nicht erkundet hat. Nebst Sport, Natur und der Jagd gilt seine Leidenschaft speziell der Familie. Aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen, seiner ausgeprägten Stärken, seiner Unabhängigkeit und Weltoffenheit sowie die Verbundenheit zum Engadin und zu Pontresina, bin ich davon überzeugt, dass Mark eine wertvolle Persönlichkeit für den Gemeindevorstand Pontresina ist. Ebenfalls bin ich davon überzeugt, dass er unser Dorf mit seinen Eigenschaften weiterbringt, da es für ihn keine unlösbaren Herausforderungen gibt. Darum erhält er am 29. November meine Stimme!

Daniel Barmettler, Pontresina

Franziska Preisig als Gemeindepräsidentin

Immer wenn ich die Shellstrasse entlangfahre und von der langen Geraden in Richtung Samedan blicke, auf die Hochebenen, die Kirche San Peter und den glänzenden, goldenen Stern der Kirche Som Plaz, steigen widersprüchliche Gefühle in mir auf. Als ich in den 90er-Jahren hierherzog, war Samedan ein lebendiges, dynamisches Dorf. Seitdem stelle ich einen kontinuierlichen Wandel fest. Während Samedan im vergangenen Jahrhundert durch die Rhätische Bahn, Hotels und Restaurants belebt und aus der bäuerlichen Zeit in die Welt des Tourismus begleitet wurde, haben wir es in den Jahren um die Jahrtausendwende mit einem sehr viel heftigeren Wandel zu tun: Der intensive Zweitwohnungsbau und der globalisierte Handel haben uns zu einer Gesellschaft der Anonymität werden lassen. Unübersichtbare Zeichen dafür sind die fast immer geschlossenen Fensterläden der vielen Zweit-

wohnungshäuser und ein historischer Dorfkern mit leeren, verstaubten Ladenlokalen und geschlossenen Restaurants. Vereine finden keine neuen Mitglieder, Stammtische, an denen leidenschaftlich, aber fair diskutiert wird, sind rar geworden. Kontakte sind häufig nur noch Zufallsbegegnungen in Einkaufszentren, kurze Wortwechsel in Kaffeepausen oder eilig getippte SMS. In einer Welt, in der oft genug Bankkonten und grosse Investitionen alleiniges Kriterium sind, ist die Herausforderung für ein mittelgrosses Bergdorf wie Samedan gross: Wird es uns gelingen, die notwendige Sensibilität und einen würdigen Platz in einer herrlichen Berglandschaft wiederzugewinnen? Werden wir es schaffen, wieder ein lebendiges, dynamisches Dorfleben zu führen, in dem es keine Ausgrenzungen und kein Schichtdenken gibt? In dem ein reger Ideenaustausch stattfindet, der eine mensch-

liche und progressive Gesellschaft zum Ziel hat? Mit diesen Betrachtungen möchte ich die Bevölkerung von Samedan dazu auffordern, ihre Stimme in die Urne zu legen. Unsere Demokratie braucht uns alle, wenn sie dynamisch und erfindungsreich sein soll. Ich persönlich möchte der Diversität eine Chance geben, denn ich halte sie für bereichernd und inspirierend. Ich werde meine Stimme einer mutigen Frau geben, die offen ist für den Dialog und sich für Familien und junge Menschen einsetzt; einer Frau, die die Zeichen der Zeit erkannt hat und bereit ist, die Herausforderungen für unsere Gemeinschaft anzunehmen: die Juristin und Bündner Grossrätin Franziska Preisig. Ich danke allen, die sich für die Ausübung eines öffentlichen Amtes in Samedan zur Verfügung stellen und wünsche uns allen einen konstruktiven Wahlkampf.

Manuela Dorsa, Samedan

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage: 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemark@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon

Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley

(dk), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan

Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo

(gcc), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi

Arquint, Erna Romeril (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemark, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,

E-Mail: werbemark@gammetermedia.ch

«Es wird ein Winter im Zeichen der Flexibilität»

An einem digitalen Workshop erläuterte die Leitung der Taskforce «Corona II» Engadin ihre bisherigen Tätigkeiten. Dabei ging es insbesondere um mögliche Szenarien, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eintreten könnten.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Krisen zerstören das Vertrauen, und es ist die Aufgabe des Krisenstabes, wozu auch die Partner in der Region gehören, dieses Vertrauen wieder aufzubauen, denn das Vertrauen ist die Basis für unser künftiges Geschäft im Tourismus», sagte Christian Gartmann vergangenen Mittwoch zu Beginn des Workshops der Taskforce «Corona II» Engadin mit den Leistungsträgern im Oberengadin.

In der Taskforce, die sich wöchentlich mit den Gemeindeführungsstäben und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin austauscht, sind neben ihm und der Engadin St. Moritz AG die wichtigsten Leistungsgruppen vertreten, die Hotellerie, Parahotellerie, die Bergbahnen, die Skischulen, der

Detailhandel und der öffentliche Verkehr sowie die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin.

Denken in Szenarien

Die Taskforce hat im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unterschiedliche Szenarien ausgearbeitet. «Wir denken in Szenarien, in der Hoffnung, dass diese nicht eintreten, wobei gewisse aber schon eingetreten sind», so Gartmann, der sogleich anhand von zwei Beispielen erklärte, weshalb das Denken in Szenarien entscheidend ist. Wenn ein Freeskier in einer Felswand steht und ohne nachzudenken losfährt, ist dies nicht der intelligenteste Weg, da er in eine Krise geraten kann, denn er hat sich nicht überlegt, was passieren kann – ein Lawinenabgang beispielsweise – und was er dagegen tun könnte. «Spielt er aber verschiedene Szenarien durch, wo ein Lawinenzug sein oder ein Sturz drohen könnte und wo die Abfahrt am sichersten scheint, ist er viel besser vorbereitet auf verschiedene Möglichkeiten», weiss Gartmann.

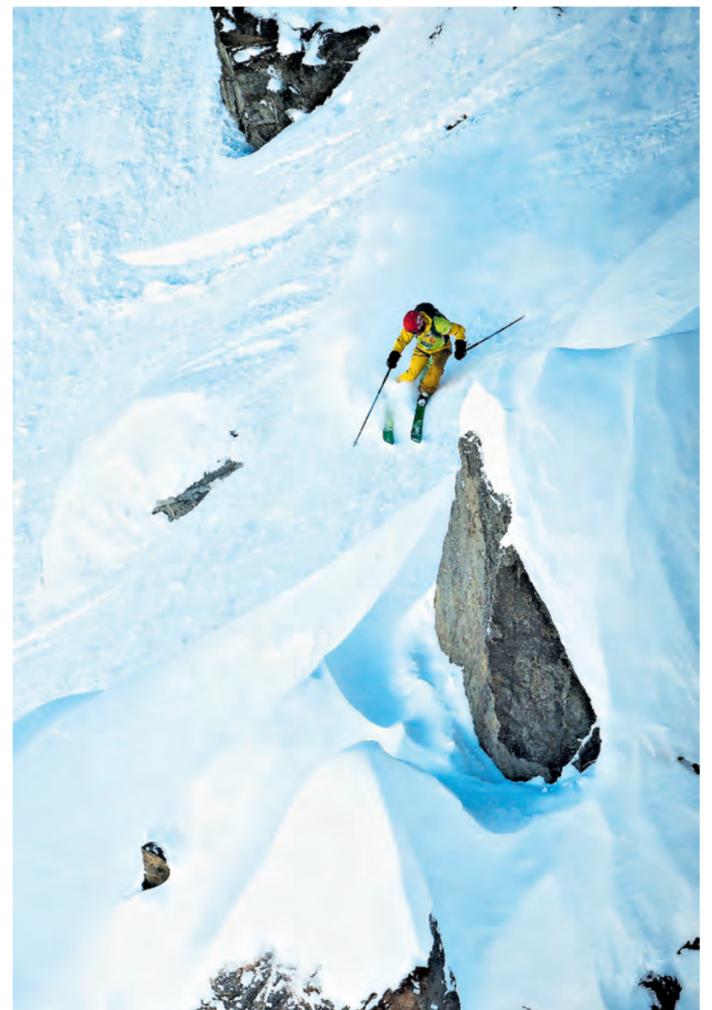
Auch die Flugindustrie hat mit unterschiedlichsten Szenarien gerechnet, falls die IT-Systeme während der Jahrtausendwende ausgefallen wäre und die

Flugzeuge vom Himmel hätten geholt werden müssen. Da mehr Flugzeuge als Standplätze existieren, musste festgelegt werden, wo diese geparkt werden können. «Bei 9/11, als man vor einer vergleichbaren Situation stand, wurden genau diese Papiere aus der Schublade genommen», macht Gartmann den Nutzen dieser (Vor-)Arbeit deutlich.

Die Taskforce «Corona II» Engadin hat im Vorfeld insgesamt 23 Szenarien erarbeitet, die alle gleich aufgebaut sind: die mögliche Lage, warum dieses Szenario eintreffen könnte, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, welches die möglichen Massnahmen durch die Behörden und die Auswirkungen auf die Region sowie den eigenen Betrieb sein könnten, welche vorbeugenden Massnahmen empfohlen werden, welche Massnahmen zur Weiterführung des Betriebes getroffen werden müssten und wie einschneidend dieses Szenario für den eigenen Betrieb wäre.

Aktiv kommunizieren

«Entscheidend und allen Szenarien gemein ist die aktive Kommunikationsarbeit», unterstrich Gartmann. Im Bewusstsein, dass die Betriebe mit der Umsetzung der Schutzkonzepte stark gefordert sind und sein werden, empfiehlt



Bevor ein Freeskier losfährt, spielt er idealerweise die möglichen Szenarien durch – und bleibt dabei flexibel.

Foto: Marc Weiler

Spital Oberengadin – bessere Hospitalisationsrate als im Frühling

Beim Workshop der Taskforce «Corona II» Engadin wurden auch die Fallzahlen und die aktuelle Situation thematisiert. Der exponentielle Anstieg der positiv getesteten Personen wurde gebremst, der Rückgang ist allerdings noch nicht sehr stark. Zudem gibt es bei den Altersgruppen 50+ und 70+ immer mehr Hospitalisierungen, auch die Todesfallzahlen sind hoch.

Beat Moll, CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, informierte,

dass am Dienstag, 17. November neun Personen, die mit dem Coronavirus infiziert sind, auf der Pflegestation des Spitals Oberengadin in Samedan waren, eine Person auf der Intensivstation, die auch beatmet werden musste. Im Pflegeheim Promulins wurden vier Bewohner positiv getestet, diese sind isoliert, die weiteren Bewohner auf der Station in Quarantäne. «Verglichen mit der ersten Welle im Frühling, stehen wir heute bei den Hospitalisationen besser

da und haben deutlich weniger Patienten», so Moll. Er empfahl, sich bei Symptomen unbedingt testen zu lassen und auch Gäste und Mitarbeitende darauf aufmerksam zu machen. Und er erwähnte in diesem Zusammenhang die Schnelltests. «Diese sind jedoch nur einsetzbar, wenn jemand Symptome hat und auch nur, wenn diese nicht älter als vier Tage sind», relativierte er und ergänzte: «Die Schnelltests sind bestellt, allerdings noch nicht da.» (msb)

er zudem, nach wie vor die Gäste ins Zentrum zu stellen und ehrlich zu kommunizieren, insbesondere wenn im eigenen Betrieb ein Corona-Fall auftreten sollte. «Ich bin mir aber bewusst, dass dies nicht einfach ist», hielt er fest. Abschliessend auch im Hinblick auf weitere verschärfte Massnahmen, die der Bund und/oder Kanton jederzeit auch während der Wintersaison verhängen kann, ist sich Gartmann bewusst: «Es wird ein Winter im Zeichen der Flexibilität.»

Das «Reich der Mitte» entwickelt sich weiter

Wie so viele Veranstaltungen in diesem Jahr, findet auch das diesjährige Tourismus Trendforum im digitalen Raum statt. Eine Woche lang geht es um China. Am Eröffnungstag sprachen die Referenten über die Wirtschaftslage, das Tourismusgeschäft mit China und die Bedürfnisse des chinesischen Gastes.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Ist das Thema China in Zeiten von Corona und eingeschränkten Reisemöglichkeiten wirklich das richtige? «Doch», sagte Andreas Deuber, Leiter des Instituts für Freizeit und Tourismus, eingangs des virtuellen Tourismus Trendforums der Fachhochschule Graubünden vom vergangenen Donnerstag. Denn auch wenn zurzeit Reisen nicht in dem Ausmass möglich ist, wie wir es gewohnt sind, so ist der Wunsch des Reisens in uns Menschen tief verankert. Ausserdem pflegt die Fachhochschule Graubünden seit mehreren Jahren eine Geschäftsbeziehung mit der Universität, deshalb dieses Thema.

Zu Beginn gab die Wirtschaftsjournalistin Martina Fuchs, die beim chinesischen Staatsfernsehen gearbeitet hat und nun seit einigen Jahren wieder in der Schweiz lebt, einen Überblick über die «Blackbox China», ein Land, welches den Anspruch hat, der führende Markt in den Bereichen Digitalisie-



Das «Reich der Mitte» – ein vielschichtiges Land. Foto: shutterstock.com/Toa55

rung, Innovation und E-Commerce zu werden, wie Fuchs aus Erfahrung weiss. «Ausserdem hat sich China zum Ziel gesetzt, bis 2025 unter anderem offensiver zu agieren und unabhängiger vom Rest der Welt zu sein, mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln und den Binnenmarkt zu stärken.

Wirtschaftswachstum schon 2020

Bezeichnend sind die positiven Aussichten. Fuchs rechnet in diesem Jahr mit einem Wirtschaftswachstum in China von 1,9 Prozent, während die Weltwirtschaft ein Minus von 4,4 Prozent verzeichnen wird. Was macht China im Vergleich zum Rest der Welt anders, dass deren Wirtschaft bereits schon wieder wächst, wollte Deuber

wissen. «Wenn die Zentralregierung Massnahmen verhängt, dann halten sich alle Menschen und Unternehmen daran. Deshalb konnte das Virus auch so schnell besiegt werden, sodass es dem Land schon wieder so gutgeht», antwortete Fuchs. Nach der Wirtschaftslage gab sie ihre Einschätzung zur Entwicklung des Tourismus in der Schweiz ab. «Wir erinnern uns an die grossen Gruppen von Chinesen, welche sich an und auf der Kappelbrücke in Luzern fotografierten. Diese Bilder wird es so nicht mehr geben», war Fuchs überzeugt. «Obwohl in der Schweiz bereits Buchungen für das erste Halbjahr 2021 gemacht wurden, wird sich das Reiseverhalten verändern, die Chinesen werden vermehrt als Indi-

vidualgäste oder Kleingruppen reisen», führte sie aus.

Damien Ng PhD, Thematic Research Analyst «Asian Tourism» in der Bank Julius Bär, sprach anschliessend über die typischen Eigenschaften des chinesischen Gastes und seiner Bedürfnisse. Im Kontext mit dem Coronavirus und dem Reisen machte er – selber Chinese, aber wohnhaft in der Schweiz – deutlich, dass den Chinesen Sicherheit und Hygiene enorm wichtig sind. «Sie setzen dies in der Schweiz gar voraus.» Und er betonte: «Die chinesischen Gäste erreicht man nicht (mehr) über die traditionellen Wege, sondern über neue wie beispielsweise die sozialen Medien.»

Wenig Erfahrung, lange Distanz

Wie das Tourismusgeschäft mit China richtig betrieben wird, darüber referierte Prof. Dr. Christian Laesser, Titularprofessor für Tourismus und Dienstleistungsmanagement der Universität St. Gallen. Zuerst stellte er klar: «Den chinesischen Gast als solches gibt es nicht!» Trotzdem hob er zwei bezeichnende Merkmale hervor. «Der Gast aus China hat wenig bis keine Erfahrungen mit Reisen in die Schweiz, und er kommt über eine grössere Distanz in unser Land. Deshalb reisen Chinesen bisher fast ausschliesslich in arrangierten Gruppen», weiss Laesser. Wie kann unter diesen Voraussetzungen eine Region mehr Wertschöpfung generieren? Um diese Frage zu beantworten, stellte Laesser ein Beispiel aus Kanada vor, wo ein regional geschlossenes Wertschöpfungssystem geschnürt wurde. «Anlehnend daran sind Kreuzfahrtschiffe oder Themenparks die idealen Beispiele», findet er.

Die grösste Reisegruppe aus Asien

Der Markt China wird von der Engadin St. Moritz Tourismus AG seit 2009 aktiv bearbeitet und gehört mit zu den wichtigsten Märkten für die Destination, wie Marijana Jakic, Brandmanagerin St. Moritz auf Anfrage sagt. «Seit 2012 stellen die Chinesen die grösste Reisegruppe aus Asien dar», veranschaulicht sie. In Zahlen bedeutet dies: im Sommer 2019 insgesamt 9080 Hotellogiernächte, im Winter 2019/20 4633.

Die Kundensegmente, die sich laut Jakic in erster Linie auf die Marke St. Moritz konzentrieren, sind der chinesische Mittelstand sowie die HNWI (die High Net Worth Individuals, die ein investierbares Vermögen von mindestens einer Million US-Dollar besitzen) und die UNHWI-Gäste (die Ultra High Net Worth Individuals mit einem Nettovermögen von mindestens 30 Millionen US-Dollar) aus dem Markt China.

Auch wenn es das Ziel ist, Gäste aus China für Aufenthalte über das ganze Jahr hindurch zu gewinnen – sie sind durchschnittlich eine Woche auf Reisen, dabei stehen Freizeitaktivitäten wie beispielsweise der Besuch von Sehenswürdigkeiten in der Engadiner Natur, Sport, Ski, Sightseeing, Shopping und die Teilnahme an bekannten Events hoch im Kurs –, spielt auch für St. Moritz der Winter eine grosse Rolle. «Der Aufbau einer Markenbekanntheit in einem aufstrebenden und sehr grossen Markt wie China ist nicht einfach», gibt Jakic aber zu bedenken. (msb)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 21. – Freitag, 27.11.

Sa/So/Fr 18 Sa/So 20.30 D/Rum/d ab 16J
Suot tschêl blau
Fr 20.30 F/d ab 12/10'J
La bonne épouse

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Pontresina - Chesa Randolina 3-Zimmer-Dach-Wohnung

ab 1. Dezember 2020 oder nach Vereinbarung zu vermieten, vorzugsweise in Dauermiete.
Gegen Aufpreis auch als Ferienwohnung bis zum 31. März 2021.
Schlafzimmer mit begehbare Garderobe, weiteres Zimmer mit Einbauschränken, Wohnzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche. Balkon mit wunderbarer Aussicht, Estrich, gedeckter Parkplatz. Keine Haustiere. Auf Wunsch Teilmöbliert.

Fr. 2260.– mtl. inkl. NK und Parkplatz
Kontakt Tel. 079 635 16 68

re|urmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ōta
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Die Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2020 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Samedan findet statt

Damit es bei der Eingangskontrolle keine Staus gibt, bitten wir die Teilnehmer, sich vorgängig online oder telefonisch anzumelden.

Bitte entweder QR mit der Smartphone-Fotokamera scannen und Browser öffnen:



oder folgenden Link auswählen/eingeben:
<https://app.cp-ag.ch/registration/mvV4mT5rBmWBkPYw432q/hTxczXa-57aX7s5Q2vPwN>

oder telefonisch während den Bürozeiten: 081 836 22 23

Zuoz, 18. November 2020

Der Kirchgemeindevorstand

RETO METTLER (neu)
In den Gemeindevorstand
Samedan



Politisches Statement
Was wir machen,
machen wir gut,
nachhaltig und
zukunftsorientiert.

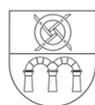


Auch in schwierigen Zeiten sind wir da



Zutrittskontrollen - Bewachungen - Patrouille
Parkplatz-Bewirtschaftung - Verkehrsdienste
Revierdienste - Patrouille mit Hund

guardia-engiadina@mail.ch oder 079 337 89 36



Gemeinde Celerina Vschinauncha da Schlarigna

ZU VERMIETEN

In der Chesa Plaun Gianet, Via Suot Crasta 28,
vermieten wir eine:

2 1/2-Zimmer-Wohnung

(ca. 53m²), im 4. OG, mit Kellerabteil und Garagenplatz

Bezugstermin:

15. Dezember 2020 (oder nach Vereinbarung)

Mietzins:

Nettomietzins	Fr. 1'098.–
Nebenkosten akonto	Fr. 125.–
Garagenplatz	Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.
Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betriebsregister beizulegen.

Auskünfte:

Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen:

bis am 27.11.2020 schriftlich an die
Gemeindeverwaltung Celerina
Via Maistra 97, 7505 Celerina

Betriebskommission der gemeindeeigenen Wohnbauten.

MAUNALEJ

haute couture real estate solutions

Zu verkaufen

St. Moritz Residenza Rosatsch

Luxuriöse 4 1/2 Zimmer
Wohnung mit höchstem
Ausbaustandard.
Zweitwohnung mit möglicher
Bewilligung für Ausländer
an bester Lage.

Celerina

In ruhiger Wohngegend
gelegenes **Einfamilienhaus
mit Erstwohnsitznahme.**
5 Schlafzimmer, Gym,
Weinkeller, renoviert 2015
mit rund 300m² Wohnfläche.
3 Parkplätze in Garage

Silvaplana

Gemütliche Villa mit eigenem
Schwimmbad und Wellness.
450m²

St. Moritz - Suvretta

Luxuriöses Anwesen an bester Lage.

See- und Bergsicht.
7 Schlafzimmer und
anschliessender
Mitarbeiterwohnung.

Via dal Bagn 22
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 02 02
info@maunalej.com

St. Moritz Partner of
Savills international

Jahresrückblick 2020

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2020 oder Glückwunsch 2021 in der Silvesterbeilage.

Erscheint am Donnerstag, 31. Dezember 2020

Inserateschluss: Freitag, 27. November 2020

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie
Ihr Feld!



Das Medienhaus der Engadiner

Ich sehe mich als
politisch ausgewogen,
strategisch erfahren
und bin konstruktiv
im Weiterentwickeln
von Samedan.

Gian Peter
Niggli

Wahl der Gemeindebehörden für Samedan

Gian Peter Niggli am
29. November 2020
als Gemeindepräsident
auf Ihren Wahlzettel.

Vielen herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung!



Corona-Krise

Notstand in der Schweiz.
Gemeinsam für
die Schwächsten.

Spenden Sie jetzt
30 Franken: SMS mit
Text CORONA 30 an 227

CARITAS
Das Richtige tun

FOTOWETTBEWERB

Thema «Gemütlichkeit»

EINSENDESCHLUSS: 29. NOVEMBER 2020

INFOS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen
& gewinnen!



Eine umstrittene Vorlage kommt vors Stimmvolk

Am 29. November befindet der St. Moritzer Souverän über die Totalrevision der Gemeindeverfassung. Die Vorlage ist nicht als solche umstritten, sondern hat wegen des Wahl- und Stimmrechts für Ausländer und der Einführung eines neuen Gemeindeführungsmodells eine Kontroverse entfacht.

MARIE-CLAIRE JUR

Die geltende Gemeindeverfassung von St. Moritz geht auf das Jahr 1978 zurück und erfuhr seither nur Teilrevisionen. CVP-Gemeinderat Fritz Nyffenegger und Mitunterzeichnende forderten 2016 in einer Motion eine Totalrevision, die 2018 an die Hand genommen wurde. Nyffenegger war auch Mitglied einer Arbeitsgruppe, in der neben Mitgliedern des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates auch Fachexperten Einsitz nahmen.

Verschiedene Ziele sollten mit der Totalrevision erreicht werden: So sollte die neue Verfassung nur noch die Grundordnung der Gemeinde beinhalten, während weniger wichtige Bestimmungen und Details in einer Anschlussgesetzgebung Platz finden sollten. Neben dieser grundsätzlichen Trennung wurden verschiedene Neuerungen eingeführt. So wurde beispielsweise die Unterschriftenzahl für die Volksinitiative von 500 auf 200 reduziert und das obligatorische und fakultative Referendum neu geordnet, aber auch die Kompetenzen des Gemeindevorstandes gestärkt. In einer fast 90 Seiten dicken Abstimmungsbotschaft sind alle Details zur neuen Gemeindeverfassung und das Gesetz über die politischen Rechte der Gemeinde St. Moritz aufgeführt. Nicht alle St. Moritzer Stimmberechtigten werden wohl dieses kleine Kompendium als Ganzes durchlesen, weil es doch sehr formaljuristisch ist. Vielmehr dürften sie sich bei der Frage, ob sie in einer Woche ein Nein oder ein Ja in die Urne legen, von grundsätzlichen Überzeugungen oder von den Debatten des St. Moritzer Gemeindeparlaments leiten lassen.

Kontroverse im Gemeindeparlament

Der Gemeinderat hatte die Vorlage am 11. Juni in einer ersten Lesung beraten und nach der zweiten Lesung vom 27. August zuhanden der Volksabstimmung mit zwölf Ja- zu fünf Nein-Voten verabschiedet. Die strittigsten Punkte waren die Einführung eines Stimm- und Wahlrechts für ausländische Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren, die im Besitz einer C-Bewilligung sind. Kontrovers debattiert wurde auch die Einführung eines alternativen Modells zur Leitung der Gemeinde. Diese beiden wichtigen Neuerungen fanden aber in der Abstimmungsvorlage keinen Platz. Die Leitung der Gemeinde soll wie bisher erfolgen. Über die Einführung des Stimm- und Wahl-



Wird der St. Moritzer Souverän die neue Verfassung annehmen? Am 29. November werden im Rathaus die Stimmen ausgezählt.

Foto: Daniel Zaugg

rechts für Ausländer soll der Souverän bald in einer separaten Vorlage entscheiden.

Einschätzungen aus den Fraktionen

Zehn Tage vor dem Urnengang hat die Engadiner Post bei den Fraktionen nochmals nachgefragt, wie sie zu dieser Totalrevision stehen.

«Die neue Verfassung ist aus meiner Sicht gelungen», befindet CVP-Gemeinderat und Motionsführer Fritz Nyffenegger. «Sie entspricht einer modernen Verfassung und enthält nur die Grundordnung. Vieles ist im Gesetz über die politischen Rechte geregelt, und Anpassungen sind schneller möglich.» Die Arbeit in der Arbeitsgruppe sei sehr intensiv und konstruktiv gewesen, fügt Nyffenegger an. Auch bezüglich einer neuen Gemeindeorganisation. «Ich bin überzeugt, mit der bestehenden Organisation die für St. Moritz beste Lösung zu haben», lautet Nyffeneggers Fazit. Dass die Frage des Ausländerstimmrechts in einer separaten Abstimmung geregelt werden soll, sei aus Sicht der CVP auch okay.

SVP setzt auf die Einbürgerung

Gian Marco Tomaschett, der einzige SVP-Politiker im Gemeindeparlament, befürwortet ebenfalls die neue Ver-

fassung, die «einiges vereinfacht und alte Zöpfe ablegt.» Wichtig erscheint ihm zudem, dass das Ausländerstimmrecht für C-Bewilligungen nicht mehr in ihr enthalten sei. «Das Stimm- und Wahlrecht soll auch auf Gemeindeebene nach erfolgreicher Integration mit dem Abschluss der Einbürgerung erteilt werden», betont Tomaschett.

GdU: Gute Vorlage

«Für mich ist die Verfassung übersichtlich und gut strukturiert», befindet Maurizio Cecini, einziger Vertreter der Gruppe der Unabhängigen im St. Moritzer Parlament. Lange habe er auf einem CEO-Modell für die Gemeindeleitung bestanden, jedoch sei er zu dem Schluss gekommen, dass dies für St. Moritz nicht das Richtige sei. Dass man das Wahl- und Stimmrecht für Ausländer separat an die Urne bringe, hält Cecini für taktisch richtig, sonst hätte dieser Passus die ganze Vorlage gefährdet.

Enttäuschte Next Generation

Gemeinderätin Tanja Kreis von der «Next Generation» hat sich in der Arbeitsgruppe der Verfassungsrevision engagiert. Es sei an der Zeit gewesen, die Verfassung zu überarbeiten, aber von einer Totalrevision hätte sie und

ihre Next-Generation-Mitstreiter mehr erhofft. «Wir sind der Meinung, dass unser Weltdorf seinen Ausländerinnen und Ausländern das Stimmrecht geben soll. Dieser Artikel wurde jedoch wieder entfernt, aus Angst, die Verfassung könne deswegen abgelehnt werden. Den Antrag erst im Nachgang vor die Stimmbevölkerung zu bringen, ist für eine weltoffene Gemeinde wie St. Moritz ein ernüchterndes Vorgehen.» Die Fraktionsführerin bemerkt zudem, dass sich im Gemeindeführungsmodell und in den politischen Strukturen etwas ändern müsse. Diese so zu belassen, sei keine zukunftsorientierte Lösung. «Es braucht für unser kleines und doch sehr komplexes Dorf neue politische Strukturen und viel Mut, nicht immer alles so zu machen, wie es bisher gemacht wurde.»

FDP: Änderungen brauchen Zeit

FDP-Gemeinderätin und Fraktionsführerin Prisca Anand hatte sich im Parlament persönlich dezidiert für das Ausländerstimmrecht starkgemacht. Auch die Mehrheit ihrer Fraktion befürwortete anfänglich diese Neuerung, konnte sich aber schliesslich damit anfreunden, dass dieser strittige Punkt in einer separaten Vorlage behandelt werden soll. «Die Frage, ob mit der neuen

Verfassung auch der Aufbau der Gemeindeorganisation vertieft untersucht werden sollte, wurde in unserer Fraktion heftig diskutiert. Die Mehrheit habe sich schliesslich für die Beibehaltung des Status quo ausgesprochen. Gleichwohl haben diese Diskussionen gezeigt, dass allfällige Änderungen in der Gemeindeführung und -organisation längere Zeit brauchten und diesen unbedingt ein fundierter Prozess und Austausch vorausgehen müsse.

Abstimmung am 7. März

Der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny hält sich an das im Gemeindevorstand geltende Kollegialitätsprinzip und befürwortet im Grundsatz diese Totalrevision, persönlich hat er sich aber mehr von ihr erhofft. Speziell, was die Mitsprache von Ausländern in der Gemeinde anbelangt. Jenny spricht von einer «vertanen Chance». Die gesonderte Vorlage zum Ausländerstimm- und wahlrecht soll aber schon bald, nämlich am 7. März 2021, zur Abstimmung gelangen. (mcj)

Chef der Bündner Wirtschaftsförderung geht

Graubünden Eugen Arpagaus, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Tourismus, verlässt die kantonale Verwaltung und übernimmt die Geschäftsführung des neu gegründeten Technoparks Graubünden. Arpagaus leitet seit bald 20 Jahren das Amt für Wirtschaft und Tourismus. Nach grossem Engagement über all die Jahre hat sich Eugen Arpagaus entschieden, die Verantwortung der Amtsleitung abzugeben und sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Die Regierung entspricht dem Wunsch von Ar-

pagaus und ermöglicht ihm das Ausscheiden aus dem Amt bereits per Ende Dezember 2020. Gleichzeitig verdankt sie seine geleisteten Dienste für den Kanton Graubünden. So hat Arpagaus unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Inwertsetzung des Industriareals Vial/Tuleu mit der Ansiedlung der Hamilton Ems AG geleistet sowie massgeblich zur Gründung des neuen Forschungszentrums für Klimawandel und Naturgefahren in Davos beigetragen. (staka)

Neuer Studiengang an der Fachhochschule

Bildung Die Fachhochschule Graubünden (FH Graubünden) führt ab Beginn des Schuljahrs 2021/22 den Studiengang «Bachelor of Science in Computational and Data Science». Der Studiengang positioniert sich als technischer Studiengang in rechnergestützten Datenwissenschaften und stärkt das Ausbildungsangebot der FH Graubünden im Bereich Informatik. Neben den wissenschaftlichen Ansprüchen und der fachspezifischen Forschungsmethodik soll der Studiengang

eine anwenderorientierte Ausbildung für die berufliche Praxis vermitteln. Die Absolvierenden werden mit dem Studium befähigt, als Data Scientist, Simulation Engineer oder Software Engineer zu arbeiten. Mit der Einführung neuer Studiengänge werden die Regierungsziele des Regierungsprogramms 2021 bis 2024, «den Bildungs- und Forschungsplatz Graubünden zu stärken» und «die digitale Transformation im Kanton Graubünden zu unterstützen» nachhaltig gefördert. (staka)



Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

«I dà bler goodwill pel rumantsch»

Uossa esa decis: Diego Deplazes es il nov «capo rumantsch». El succeda a Martin Gabriel sco secretari general da la Lia Rumantscha. El surpiglia sia nov'incumbenza in giun 2021. Ill'intervista quinta'l da sia lectura actuala, da la tanna dal luf e da Clementina da Zernez.

FMR: Diego Deplazes, drouva'l il tren o l'auto?

Diego Deplazes*: (ria) Tren ed auto! Plüost il tren, tuot tenor bsögn eir l'auto. Però schi, sco secretari da la Lia Rumantscha gnaraja a pendular regularmaing in avegnir tanter Rabiis e Cuaira.

Sco manader d'una chasa da chüra ha El – in ün temp culla pandemia actuala – esperienza cun crisis. Es il rumantsch illa crisa?

Tenor mai brich. I dà bler «goodwill» pel rumantsch. Eir actualmaing per exaimpel sün nivel da la Confederaziun chi'd es pronta da sustgnair plü ferm il rumantsch. Illa politica dal chantun Grischun vez eu bieras personas chi s'ingaschan a favur da las linguas.

El es ingaschà professiunmaing illas domenas da la sanadà e da la fuormaziun. Quant interess ha El eir per cultura o politica da lingua?

La politica da linguas am sta fermaing a cour pro meis ingaschamaint sco deputà i'l Grond cussagl. Eu am n'ha ingaschà in diversas discussiuns. Eu nu sun però üna persona chi vain our da la cultura professiunala. Sco pasatemp e hobi es la cultura però fich preschainta in mia vita: Eu n'ha eir chantà in cors e sunà in musicas, n'ha per exaimpel accumpagnà cun guitarra il chant in baselgia. Insomma, eir sco magister sun eu adüna stat involva strettmaing illa cultura e las tradiziuns dal cumün.

Til d'eira preschaint, cha'l post da secretari general da la LR d'eira circumscrip sco «mission impossible» – Rumantschas e Rumantschs critichesch cun insistenza lur instituziun tetala. Nun ha El temma dad ir illa tanna dal luf?

Na, temma nu n'haja. Però respet. Id es üna nouva sfida ed incumbenza. Eu n'ha fat professiunmaing diversas müdadas in differentas spartas – da la pedagogia i'l sector social, lura illa sandà ed illa politica. Important es da's laschar aint illa tematica, da tadlar, da fabricar punts. Güst illa curatella haja dovrà buna comunicaziun e sensori per sustgnair las personas chi sun pertoccas i'l minchadi. Quellas experiencias pon dal sgür güdar i'l nov post. Damaja, id es ün'incumbenza ch'eu pigl serius e da la quala ch'eu n'ha eir respet.

Da la comunicaziun da la LR per l'elecziun resulta, chi s'es cunvgni da «prose-



Diego Deplazes es il nov secretari general da la LR. fotografia: LR

guir la via cha la LR es inchaminada ils ultims ons». Voul quai dir ch'El sustegna plainamaing la nouva strategia chi'd es preparada sün maisa?

Quai s'inclega ch'eu n'ha fingià let la nouva strategia, sco deputà e commember da la gruppa rumantscha dal Cussagl grond. Il palperi es pel mumaint in consultaziun, i vegnan inoltradas las differentas posiziuns. Uossa gnarà eu

ad esser intratschà plü ferm ill'elavuraziun finala. A mai para important cha la LR nu vain be identificada sur la dumonda rumantsch grischun o idioms. Quai nun es l'unica tematica. I dà amo bieras otras tematicas importantas.

Apunta: Diaspora, digitalisaziun, scoula, «democratisar» la LR, üna nouva strategia, las medias... I dà avuonda lavur pel nov secretari. Ingio vules El metter l'accent?

Schi, pel mumaint es plüost amo ün vulair. Bler dependa s'inclega da la strategia chi resulta la fin dals quints, üna strategia vasta. A mai para important cha Rumantschas e Rumantschs vegnan facilmaing pro lur lingua, sch'els douvran il rumantsch i'l minchadi. Simplifichar l'adöver dal rumantsch.

Per exaimpel?

Per exaimpel cun vocabularis chi pussibiliteschan ün access plü simpel, o lura cun instrumaints per dictar il rumantsch, damaja progets da digitalisaziun chi vegnan realisats eir cun otras organizaziuns ed instituziuns.

El es illa suprastanza da la Pro Idioms Surselva chi ha cumbattü l'alfabetisaziun da la lingua da standard. Co vezza El la rolla dals idioms e quella dal rumantsch grischun?

Eu sortarà da la suprastanza – perquai cha sco secretari da la LR n'haja ün'otra rolla. Eu nu vules survalutar la problematica. Las decisiuns in scoula sun

croddas a favur dals idioms. Il rg ha sia legitimaziun – per exaimpel pro la comunicaziun dal Chantun e da la Confederaziun o la comunicaziun interrumsantscha. Però pro la LR dessa in cas specifics eir avair plazza l'idiom. I nu po esser cha l'instituziun vain identificada be sur il rg. La Lia Rumantscha es daplü.

Pigliain üna persuna fictiva: Clementina, 25 ons da Zernez, impiegada da commerzi – che douvra quella da la Lia Rumantscha?

Ella douvra üna preschentscha da la LR eir in sia regiun, ella sto savair che cha la LR es e che cha quella fa. Ella dess inclegger cha la LR sta aint eir per seis interess, ch'ella vain rapreschainta da quell'organizaziun, cha quella sta aint per seis drets.

Per finir: Chenün es l'ultim text o cudesch rumantsch ch'el ha let?

L'ultim temp n'haja let bliers texts da gazetta. Eu sun insomma plüost il lectur da gazetta co da cudeschs. E l'ultim temp nu n'haja insomma na gnü blier temp da leger blier, oter co texts in connex cun mia professiun, davart il coronavirus e sandà.

Intervista: fmr/dat

*Diego Deplazes (47) da Rabiis es manander dal Center da sandà Puntreis a Mustèr. Oriundmaing ha el impris magister. Davo avair instrui sün differentes s-chalins ha Deplazes manà plüs ons la Curatella professiunala Surselva. Daspö l'on 2018 es Diego Deplazes deputà da la PCD i'l Grond cussagl.

«Schi s'es cuntaint cun quai chi s'ha vaja bain»

Als 20 november 1920 es nada Alice Lemm-Schneller. Grazcha al sustegn da sias filias po ella amo adüna abitar suletta in sia chasa a Sta. Maria in Val Müstair. Cun seis 100 ons es ella la plü veglia Jaura.

«Nada suna a Zuoz», disch Alice Lemm-Schneller chi'd es la plü veglia abitanta da la Val Müstair, «causa cha meis bap d'eira pulizist gäivna da piz a chantun ad abitar.» Cur ch'ella vaiva ses ons es la famiglia gnüda a star a Sta. Maria. Sia



Alice Lemm gioda l'ajer frais-ch süls munts. fotografia: Ladina Cazin-Lemm

mamma derivaiva da Tamins e seis bap da Garsun. «Uschea eschna creschüts sü cun tudais-ch e rumantsch da Valsot», decler'la. Ella as regorda amo cha seis bap tilla vaiva tramissa üna jada in stalla pel badigl: «Eu n'ha pensà, che es quai? e'm trupachaiva però da dumandar.» Cur ch'ella es tuornada culs mans vöds ha il bap lura stuvü rier e dit cha quai saja la pala.

Cun 17 ons ha Alice Lemm bandunà per trais ons la Val Müstair per ir a Turich a far la chasada per üna famiglia cun duos uffants. «Il bap da quella famiglia faiva il militar in Val Müstair ed eir sü Buffalora. Cun 27 ons ha'la maridà e fat cun seis hom da paura a Tschiverv. La tanta da seis hom manaiva a Sta. Maria l'Hotel Piz Umbrail. «Cur ch'ella ha dumandà scha nus nu lessan cumprar quist hotel vaina discurrü cun nossas puobas e dit lura da schi.» 17 ons ha il pèr Lemm manà l'hotel. Lura til hana surdat a la figlia Ladina.

Ch'ella haja gnü üna vita frisca e sana e cuntainta, constata l'abitanta da Sta. Maria, «da lavurar vaivna il prüm culla paura e davu cun l'hotel, ed uossa cumplischa 100 ons.» Bliers tilla dumondan che recept ch'ella haja per gnir uschè veglia: «Quai nu saja da dir, id es i uschè svelted ed eu n'ha gnü üna furtüna naira d'avair üna buna sandà.» Seis hom es eir gnü vegl e mort cun 86 ons: «Nus vain giodü insembel quista chasa cha Ladina ans ha miss a disposiziun.» Abitar suletta in chasa po Alice Lemm, sco ch'ella accentuescha, grazcha a sias duos filias chi sun in Val: «Sonja am piglia duos, suvent eir trais jadas l'eivna a mangiar pro ella e Ladina fa las cumischions, sch'eu n'ha dabsögn, e'm güda a far la duscha. Uschea possa star pachific a chasa.» La festa d'anniversari ha fat la famiglia in venderdi daperella, «uossa cun quist virus esa da star attent». (fmr/fa)

re|urmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-reformada Engiadina'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

La radunanza da la raspada dals 24 november 2020 a las 20.00 h illa sela cumünela a Samedan ho lö

Per chi nu do üna fuolla tar la controlla d'entreda, giavüschains als partecipants, da s'annunzcher ouravaunt online u per telefon

Per plaschair scanner il code QR cun la camera dal telefonin ed avrir il navigatur:



ubain seleziuner/tscherner il seguaint link:
<https://app.cp-ag.ch/registration/mvV4mT5rBmWBkPYw432q/hTxczXa-57aX7s5Q2vPwN>

ubain per telefon düraunt las uras da büro: 081 836 22 23

Zuoz, 18 november 2020 La suprastanza da la raspada

Imprender meglder rumantsch

Regionen und Täler in GR	regiuns e vals in Grischun
Engadin	Engiadina
Heinzenberg	La Muntagna / Muntogna
Herrschaft	Signuredi / Signuradi
Hinterrhein	Valrain
Imboden	il Plan
Imboden-Domleschg-Schams	Suotselva
Italienischbünden	Grischun taliaun / talian
Italienische Schweiz	Svizra taliauna / taliana
Lenzerheide	Planüra da Lantsch
Mesocco	Mesolcina
Mittelbünden	Grischun centre / central
Münstertal	Val Müstair
Nordbünden	Grischun dal Nord
Oberengadin	Engiadina'Ota
Oberhalbstein	Sursès / Surset

 **Gemeinde Celerina**
Vschinauncha da Schlarigna

DA DER A FIT
Nus dains a fit in Chesa Plaun Gianet, Via Suot Crasta 28, üna:

abitazun da 2½ stanzas
(ca. 53m²), al 4. plaun superiur, cun cumpartimaint da murütsch e plazza da garascha

Data da retratta:
ils 15 december 2020 (u tenor cunvegna).

Fit d'chesa:
Fit netto Fr. 1'098.–
Cuosts accessoris; aquint Fr. 125.–
Plazza da garascha Fr. 90.–

La fittaunza da las chesas d'abiter in proprietad da la vschinauncha succeda be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas.

A la candidatura ho da gnir miss tiers ün extract dal register da scussiun.

Infurmaziuns:
Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna
Tel. 081/ 837 36 89

Annunzchas:
Fin als 27 november 2020 in scrit a l'adressa:
Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna
Via Maistra 97
7505 Celerina/Schlarigna

Cumischiun da gestiun da las chesas d'abiter in proprietad da la Vschinauncha.

«Nus cuntinuaran culs progets in trais-cha»

Avant bundant ün on es dvantà Ruedi Haller il directer dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). Dürant quist temp es el stat confruntà cun dumondas finanzialas e cullas consequenzas da la pandemia dal coronavirus.

Rivà a Zernez es Ruedi Haller da l'on 1997 per lavurar trais ons pel Parc Naziunal Svizzer (PNS). Il geograf dimplomà d'eira gnü sco incumbenzà pel sistem d'infuormaziun geografica. El es restà a Zernez, il prüm sco collavuratur ill'administraziun e lura manader da la perscrutaziun. L'on passà ha'l surtut la direenziun dal plü vegl parc naziunal da las Alps.

FMR: Ruedi Haller, el es daspö bundant ün on directer dal PNS. Quist on es stat influenzà fermamaing da la pandemia dal coronavirus. Che consequenzas ha quai gnü pel PNS?

Ruedi Haller: In marz nu savaivna scha no vessan da prümavaira insomma giasts i'l parc. Cur chi d'eira decis chi's possa far vacanzas in Svizra s'haja lura vis cha nus varan fich blers giasts. Las reservaziuns via internet d'iran plü co numerusas, uschè cha nus ans vain preparats correspondentamaing. Nus vain recrutà daplüssa glied chi infuormeschan in quels lös chi'd es a mezdi blera glied, sco per exaimpel illa Val Trupchun. Tant pel center da visitaduors a Zernez sco eir pella Chamanna Cluozza vaina introdüt ün concept per as proteger cunter il coronavirus. Tuot in tuot ha quai valü la paina: Tenor las dombraziuns da la glied in gir i'l parc vaina gnü s-chars daplü da 50 pertschient giasts co in media. In cifras sun quai passa 200000 persunas chi sun idas a spass i'l PNS. Praticamaing 90 pertschient d'ellas d'iran giasts svizzers, blers da la Svizra francesca.

Ün tema chi s'ha dudi suvent es da la partecipaziun finanziala da la regiun e'l Chantun als cuosts dal PNS. Co as preschainta quella situaziun uossa?

Quai sarà stat il plü allegraivel d'ürant il prüm on sco directer, da badair la so-

lidarità dals 17 cumüns in Engiadina e Val Müstair. Be trais han dit chi nu sustegnan daplü il parc. I's vezza cha la regiun s'es conscianta da l'importanza economica e sociala dal Parc Naziunal Svizzer. La premissa es natüralmaing cha'l chantun Grischun dia eir schi al sustegn finanziel. E qua eschna sün buna via. La contribuziun es previsa i'l preventiv chantunal. Scha'l parlamaint approuva quella vaina prossem on daplüssa finanzas a disposiziun per mantgnair e sviluppar nossa sporta per giasts ed indigens. Insembel cul sustegn da Regiun e cumüns dal parc füss quai ün mez miliun francs.

Daspö il principi da l'on 2020 daja üna nov'organisaziun i'l PNS svessa. Co as

preschainta quella e che sun sias lez-chas?

I sun impustüt duos puncts importants: Cunquai ch'eu n'ha dat giò la perscrutaziun e la geoinfuormaziun vaina darcheu divis quels duos secturs. Quai ha significhà cha la nova collavuratura Sonja Wipf es gnüda integrada i'l team. L'idea fundamentala dad ingrondir la direenziun es da dar a quella glied üna vusch chi sun da la partida fingià daspö lösch i'l team dal PNS, ma na illa direenziun. Quai ha funcziunà fich bain, nus vain surgni novs impuls e novas ideas sun nadas. Uschea vaina eir pudü megliorar il contact culs collavuratuors chi sun activs i'l parc svessa.

Che s'ha müdà per El il plü bier in Sia nova posiziun?

Eu bad cha'ls novs impiegats dal PNS am cugnuschan be sco directer, la distanza es ün pa plü gronda co avant. Ed eu svessa sto ponderar bain avant co dir mia opiniun. Perche cha cur ch'eu n'ha dit quella schi es quai l'avis dal directer e vala per tuot il team e na be per mai. E lura esa eir uschea ch'eu n'ha da chefar bier daplü culla glied, i'l team svessa ed eir culla politica regionala e culs giasts.

Che saran las prioritats pels prossems ons pel PNS?

Nus cuntinuaran culs progets in trais-cha. Ün da quels es la renovaziun da la Chamanna Cluozza per 2,5 milliuns francs. Quel proget ans occuparà i'ls prossems duos ons. Eu sper cha nus possan evader il bier fingià dal 2021. E

l'oter grond proget es la nova inscenaziun da l'exposiziun permanenta qua i'l center dal PNS a Zernez per passa duos milliuns francs. E lura esa amo üna pruna proget plü pitschens chi daran da far: Cunquai cha nus vain dumandà ulterius contribuziuns finanzielas ans dedicharana i'l prossem futur al svilup da novas sportas pels giasts ed al mantegniment da las existents. E cunquai cha nus eschan amo adüna il plü vegl parc naziunal da las Alps brattarana nossas experiencias culs respunsabels dad oters parcs. Ün exaimpel sun qua las bes-chas rapazzas: Daspö quatter ons vaina ün luf i'l parc e l'on passà vaina observà eir uors e, pür la seguonda jada daspö tschient ons, eir ün luf tscharver i'l Parc Naziunal Svizzer. (fmr/fa)



Il directer Ruedi Haller lavura fingià daspö l'on 1997 pel Parc Naziunal Svizzer.

fotografia: Hans Lozza/PNS

Regiun ideala pel girun barbet

L'Engiadina, las valladas dal süd e'l Grischun sun ün ambiat da viver ideal pels giruns barbet. Ingon han 15 pèrins cuà e trat süi nov utschels giuvens.

Ingon sun svolats oura in l'arch da las Alps svizras 13 giuvens giruns barbet da cuadas sulvadias: Nouv in Grischun, trais i'l Vallais e per la prüma jada ün illa Surselva Bernaisa. Implü s'haja miss in libertà duos giuvens giruns barbet illa Svizra centrala. La Fundaziun Pro Girun barbet es cuntainta cun l'andamaint da la stagiun da cuar da quist on.

Populaziun crescha

La populaziun da giruns barbet in Svizra ed i'ls pajais vaschins crescha per gronda part our d'aigna forza. I'l territori alpin sun fin uossa svolats oura 308 giruns barbet da cuadas sulvadias. Ulteriurs 229 utschels sun gnüt miss in libertà a chaschun dal proget da recolonisaziun. I's suppuona cha passa 300 giruns barbet sun dachasa i'l territori da las Alps ed ün terz d'ells illas Alps svizras. Per megldrar la diversità genetica faraja eir in avegnir dabsögn da metter in libertà utschels giuvens chi derivan d'ün program d'allevamaint. Üna cumünanza internaziunala da zoos,

parcs zoologics e staziuns d'allevamaint es respunsabla per la generaziun giuvna dals giruns barbet.

Minch'on vegnan pro novs pèrins

In Engiadina, las valladas dal süd ed i'l Grischun central vivan actualmaing 15 pèrins da giruns barbet. «Da quels

han 14 cuà e sun svolats oura nov utschels giuvens», disch David Jenny, il coordinatur regiunal da la Fundaziun Pro Girun barbet. Adonta cha la populaziun es amo relativmaing pitschna cresch'la on per on. «Minch'on daja ün fin duos novs pèrins e cun quist svilup pudaina verer

optimisticamaing vers l'avegnir», manzuna il biolog Jenny. Quai pustüt causa cha las cuadas sulvadias han success. «Nossa regiun cul Parc Naziunal Svizzer es ün ambiat ideal pels giruns barbet.» Üna regiun cun ün'ota populaziun da sulvaschina d'ungla spordscha üna gronda paletta per



La femna dal pèrin da girun barbet dal Puschlav ha cuà un success ot jadas. Il pèrin es cun quai il plü productiv in tuot il territori da las Alps.

fotografia: David Jenny

l'utschè da rapina. Il girun barbet viva da zepras e per gronda part dad ossa. Sias griflas nu sun adattadas pertschiffer il butin. L'ossa gronda porta il girun barbet in sias griflas fin sün ün'otezza da 50 fin 80 meters sur terra. L'öss lascha'l crodar sün ün grip e tras la forza dal sfrach as rumpa tal in tocs plü pitschens e güsta dret pel pical da l'utschè da rapina. Cun quista strategia da nudritüra ha il girun barbet chattà ün nischa ecologica ch'ingüna bescha nu til contesta.

Tuornan i'l lö d'infanzia

Da l'on 2007 s'haja miss in Engiadina l'ultima vouta in libertà giruns barbet. Cun tschinch fin set ons ragiundschan ils giruns barbet il temp da pubertà. Cun passa ot ons cumainzan els cun l'allevamaint da pitschens e tuornan perquai per regla inavo i'l lö da l'infanzia. «Perquai nu faja plü dabsögn da tils metter qua nus in libertà», declera David Jenny. Unicamaing illa Svizra centrala s'haja ingon miss duos giuvens giruns barbet. Da l'on 1986 es gnü miss in libertà il prüm girun barbet e quai in Austria ed ün on plü tard ün'ulteriur illa regiun Savoia. Tanter ils ons 1991 fin 2007 sun gnüts miss in libertà 26 giruns barbet illa Val Stabelchod i'l Parc Naziunal Svizzer ed ulterius ündesch i'l Parc Naziunal dal Stelvio. (fmr/afi)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21./22. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 21. November
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05
 Sonntag, 22. November
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 21. November
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 22. November
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 21. November
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 22. November
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegria», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Ab auf die Pisten

Bestellen Sie Ihre Jahreskarte für die Oberengadiner Bergbahnen und profitieren Sie neu bis am 31. Dezember 2020 von attraktiven Vorverkaufsrabatten. Im Falle einer behördlich angeordneten Schliessung aller Transportanlagen im Oberengadin, erhalten Jahreskartenbesitzer eine anteilsmässige Rückerstattung des Jahreskartenpreises in Form eines Gutschein-Codes.
 www.engadin-pass.ch

Langlauf-Opening Pontresina

Die Temperaturen sinken und das Langlauf-Opening 2020 steht schon bald vor der Tür (Kurs 1: 26. bis 29. November / Kurs 2: 29. November bis 2. Dezember). Für den stilsicheren Start in den Langlaufwinter sind in beiden Kursblöcken noch letzte freie Plätze verfügbar. Anmeldung fürs diesjährige Kleingruppen-Programm: www.pontresina.ch/opening

Neueröffnung Butietta

An der Pontresiner Flaniermeile wartet die neue Butietta mit breitgefächertem Angebot an einheimischem Handwerk auf. Während der Adventszeit ist das Sortiment aus Weihnachts- und Winterdekoration aller Art erweitert. Besucher dürfen sich ausserdem auf leckeren Kaffee und hausgemachte Kuchen freuen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr und Samstag, 10.00 bis 15.00 Uhr. butietta.business.site

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 081 850 17 48

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
 Bauberater: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffalbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Suot Tschêl Blau

Die atemberaubende Landschaft des Oberengadins ist in den 1980er und 1990er Jahren Schauplatz einer Tragödie, die bis heute tabuisiert wurde. Von den Zürcher Unruhen inspiriert, widerstehen sich die Jugendlichen den traditionellen Gesellschaftsregeln. Der Dorfplatz von Samedan wird zum Treffpunkt der Engadiner Jugendkultur. Doch mit dem gemeinsamen Musizieren und Kiffen dringt auch das Heroin in das Leben der Jugendlichen. Die Drogensucht und der Tod der eigenen Kinder ist ein Schock für die ganze Region. Ohnmacht und Schuldzuwei-

sungen spalten die Dorfgemeinschaft. Die rebellische Jugend, die Drogen konsumiert und rumlungert, passte nicht ins Bild der Postkartendörfer. Eine Aufarbeitung findet nie statt. «Suot tschêl blau» gibt den Erinnerungen, welche Eltern und Freunde so lange für sich behalten haben, einen Raum. Ist heute eine Versöhnung, die Entstehung eines kollektiven Gedächtnisses in dieser Märchenlandschaft möglich?

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, Freitag, 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag, 20.30 Uhr

La bonne épouse

Was braucht eine junge Frau für eine erfolgreiche Zukunft? Paulette Van der Beck weiss es! Zusammen mit der Schwester ihres Mannes und einer Angestellten führt sie Ende der 1960er-Jahre eine Haushaltsschule in der französischen Provinz. Die drei bringen ihren Schülerinnen bei, was sie als perfekte Gattinnen und Hausfrauen können müssen. Natürlich befasst sich Paulette nicht mit den Finanzen, so was ist schliesslich Männersache. Das aber erweist sich als fatal, denn eines Tages muss sie feststellen, dass ihr Institut vor dem Ruin steht. Und als wäre das nicht genug, weht jetzt, im Mai 1968, plötzlich auch noch eine Brise aufständischer feministischer Ideen aus Paris Richtung Paulettes Schule... Der französische Drehbuchautor und Regisseur Martin



Provost versteht es, stimmige und stimmungsvolle Geschichten mit Frauen im Mittelpunkt zu erzählen. In den Hauptrollen seiner neuen Komödie glänzen Juliette Binoche, Yolande Moreau und Noémie Lvovsky mit ihrem herausragenden schauspielerischen Können.

Cinema Rex Pontresina Freitag 20.30 Uhr

Sudoku

6								5
	5		2		3			6
		3		7		1		
			1	8		7	3	
					4			
		8	6			1	2	
		4		1			9	
	7			9		2		4
8								7

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 284497

6	1	2	3	7	5	4	8	9
8	3	5	9	2	4	6	1	7
9	4	7	8	6	1	5	2	3
4	2	8	1	9	6	3	7	5
5	9	6	2	3	7	8	4	1
3	7	1	5	4	8	2	9	6
2	5	3	7	8	9	1	6	4
1	6	9	4	5	2	7	3	8
7	8	4	6	1	3	9	5	2

Lösung des Sudoku Nr. 284497

Der heimliche König von La Punt

Urs Niederegger gehört zu den dienstältesten Gemeindeführern des Kantons. Er schaltet und waltet seit 40 Jahren auf der Gemeinde La Punt Chamues-ch. Langweilig ist ihm dabei nie geworden. Und ans Aufhören denkt der 60-Jährige schon deshalb nicht, weil gerade sehr interessante Infrastrukturprojekte anstehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Urs Niederegger bezeichnet sich als «Kanzlist». Der Berufsbezeichnung «Gemeindeführer» kann er im Grunde genommen nicht viel abgewinnen. «Schreiben tu ich natürlich. Protokolle, Entscheide des Gemeindevorstands, Berichte für die Zeitung und anderes mehr. Aber bis um 9.00 Uhr habe ich dieses Zeug jeweils gemacht.» Niederegger sieht sich eher als Geschäftsführer der Gemeinde La Punt Chamues-ch, auch wenn es offiziell keine Geschäftsleitung gibt. Wie in anderen Gemeindeverwaltungen auch, laufen bei ihm jedenfalls alle Fäden zusammen. Im Lauf von 40 Jahren hat er sich ein grosses Wissen über die Gemeinde angeeignet und hat ihre Entwicklung begleitet und mitgeprägt. «Ich kenne jeden hier und kenne halb Graubünden.» Urs Niederegger hat Ideen, ist ehrgeizig und ein Mäcker. Das merkt man im Gespräch mit ihm sehr schnell. «Ich bin vom Naturell und Denken her eigentlich Unternehmer. Von einem Beamten habe ich nicht viel.» Und so kam es, dass er einiges in und für die Gemeinde angerissen hat.

Vom Souverän gewählt

Dass Urs Niederegger zum heimlichen König von La Punt Chamues-ch werden konnte, ist jedoch anfänglich dem Zufall geschuldet. Nach einer KV-Lehre auf der Gemeinde Celerina verschlug es ihn für zwei Jahre nach Churwalden zur Firma CCC Transporte. Eines Tages rief ihn der damalige La Punter Gemeindepäsident Anton Albin an und fragte ihn, ob er die Nachfolge des scheidenden Gemeindeführers anstreben wolle. «Ich habe ja gesagt. Für mich war klar, dass ich zurück ins Engadin wollte. Als ich in Churwalden war, bin ich jedes Wochenende nach Hause gekommen. Ich war damals Präsident der Giuventüna und hatte eine mega Bindung an La Punt.» Urs Niederegger wurde von der Gemeindeversammlung zum Gemeindeführer gewählt. «Alle Gemeindeangestellten wurden damals vom Souverän gewählt. Erst später änderte sich das, und der Gemeindevorstand wählte das Personal aus.»

Immer mehr Aufgaben

Am 1. Juni 1980 trat der 20-Jährige seine Stelle an. «Damals hatte ich noch nichts zu tun mit dem Bauwesen. Das kam erst zwei Jahre später.» Aber das Zivilstandsamt hatte er zu führen, wurde Personalchef, war verantwortlich für die Einwohnerkontrolle und das Sozialwesen. Es kamen immer mehr Aufgaben hinzu. Auch die Verwaltung der Gemeindegüter und der Immobilien der Bürgergemeinde obliegt ihm. Praktisch alles geht über Niedereggers Pult. «Ich schreibe auch alle Einladungen zu den Gemeindeversammlungen und die dazugehörigen Botschaften.»

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch entwickelte sich im Verlauf all dieser Jahre. Auch der Personalbestand wuchs von anfänglich acht Personen bei Niedereggers Stellenantritt bis auf aktuell 27 Personen an. Die Gemeindeverwaltung zählt heute lediglich 250 Stel-

lenprozente. «Wir haben schlanke und effiziente Strukturen», so Niederegger.

Niederegger hat den ganzen Bauboom der 80er- und 90er-Jahre erlebt. Und die darauffolgende Erstwohnungsentwicklung. Er sichtet jedes Baugesuch und entwickelt auch die Quartierpläne. Und ist zudem in jeder der gemeindeeigenen Kommissionen vertreten. Auch über die Finanzsituation der Gemeinde weiss er jederzeit Bescheid. «Ich habe jede ausstehende Rechnung im Kopf.» Derzeit steht die Gemeinde La Punt Chamues-ch nicht schlecht da. Sie ist aktuell die vermögendste Gemeinde Graubündens und weist ein Eigenkapital von 50 Millionen Franken aus, 25 Millionen stehen in Form liquider Mittel zur Verfügung. «Wir haben alle im Kanton überholt», freut sich Niederegger. Auch wenn La Punt Chamues-ch jetzt mehr in den Finanzausgleich zahlen müsse, sei es besser reich zu sein. So könne man viele Projekte umsetzen. Beispielsweise im Erstwohnungsbau. «Wir haben 700 Einwohner und 870 Zweitwohnungen. Mit der Überbauung des Alva-Hangs haben wir viel Geld eingenommen. Du machst einen Quartierplan, dann müssen alle ihren Teil an die Erschliessung zahlen. Hinzu kommen dann die Handänderungs- und Gewinnsteuern, Gebühren und Taxen. Wenn Du das gut machst, gibt das gute Einnahmen für die Gemeinde.» Niederegger betont in diesem Kontext auch die Wichtigkeit der Abgeltung des Erstwohnungsanteils. «Da haben wir insgesamt 17 Millionen Franken eingenommen. Dieses Geld ist zweckgebunden, und mit diesem haben wir viel Wohnraum für Einheimische geschaffen.» Die Nachfrage nach diesem sei in letzter Zeit «brutal gestiegen.»

Es gibt nichts, was Niederegger an seinen vielfältigen Tätigkeiten auf der Gemeinde langweilig findet oder nicht interessieren würde. Von all seinen Aufgaben packt ihn aber in erster Linie das Planungs- und Baurecht. Da habe zwar niemand mehr die Übersicht, nicht mal die Juristen, aber das sei sehr interessant, weil so komplex und schwierig. Mit der Planung könne man die Zukunft einer Gemeinde steuern. Aktuell müssten alle Gemeinden in Graubünden Rückzonen machen, was ein sehr schwieriges Unterfangen sei. «Die meisten schieben das vor sich her. Wir haben das schon gemacht.» Hört man dem Gemeindeführer eine Weile bei der Auflistung des Palmars seiner Gemeinde zu, gewinnt man den Eindruck, dass er selber überall die Finger im Spiel hatte oder sogar den Anstoss zu etlichen Neuerungen gab. So hat er beispielsweise den Verein 92 mitbegründet, welcher den Etappenhalt der Tour de Suisse organisiert, und dessen Präsident er ist.

Umtriebiger ist Niederegger auch privat, erst kürzlich hat er zwei neue Clubs gegründet, den Zigarren- und Whisky-Club Oberengadin sowie einen Jass-Club. Niederegger ist ein leidenschaftlicher Jasser, er tanzt aber auch fürs Leben gerne – nicht nur, weil man als guter Tänzer gute Chancen bei den Frauen habe. Sein um elf Jahre älterer Bruder Rico habe ihn früh für die Jagd begeistern können, die er seit seinem 20. Lebensjahr praktiziert. Schon zweimal hat er an der Steinwildjagd teilnehmen können. «Der Steinbock hat für mich eine spezielle Bedeutung», betont er. Nicht nur, weil er das Wappentier Graubündens sei, sondern weil er selber im Sternzeichen des Steinbocks

geboren sei. «Dieses Tier ist stolz und freiheitsliebend wie ich.» Stolz ist Niederegger auch auf seine beiden erwachsenen Töchter, mit denen er täglich telefoniert. Und ganz besondere Freude hat er an seinem ersten Enkel. Der zweieinhalbjährige Santiago palavere schon fast wie er selber «wie ein Papagei, auf Deutsch wie auf Romanisch.»

Infrastrukturprojekte abschliessen

Wenn Niederegger vor 40 Jahren gleichsam durch Zufall oder Fügung Gemeindeführer von La Punt Chamues-ch geworden ist, hat er dies bis jetzt nicht bereut. Um nichts auf der Welt hätte er eine andere Aufgabe in der Verwaltung oder auf dem politischen Parkett angenommen. Man habe ihn zwar angefragt, ob er Grossrat wer-

den möchte oder ob ein Amt auf regionaler Ebene etwas für ihn wäre, doch das habe ihn nie gereizt. «Mein Herz schlägt für La Punt.» Deshalb wolle er sich auch weiterhin für diese Gemeinde einsetzen, am liebsten «bis ich eines Tages umfalle».

Aber spätestens Ende 2024 ist mit dem Erreichen des Pensionsalters Schluss. «Ich möchte noch die grossen Projekte begleiten und die Eröffnung des InnHub in meiner Funktion als Kanzlist miterleben. Auch das Umfahrungs- und das Inn-Revitalisierungsprojekt kommen in eine entscheidende Phase. Zudem möchte die Gemeinde im Quartier Alva noch weiteren Wohnraum für Einheimische schaffen. Auch daran will ich mitwirken.»



Urs Niederegger hat ein Faible für den Steinbock. Auch für die Skulptur, die vor der Chesa Cumünela von La Punt Chamues-ch steht.

Fotos: Marie-Claire Jur



Der Gemeindeführer an seinem Arbeitsplatz. Sein Pult ist die Drehscheibe der Gemeindeverwaltung.

Heilpflanzen

Hauhechel – Ononis spinosa L.

Engadiner Kräuterecke Ein Schmetterlingsblütler will die Aufmerksamkeit der Wanderer auf sich ziehen. Doch die unscheinbare, schöne Pflanze wird von uns oft übersehen. Dabei weist sie besondere Merkmale auf. Bereits die Volksnamen lassen es erahnen: Haudorn, Harnkraut, Stachelkraut, Schafhechle, Witschge oder Stallchrut. Je nach Standort zeigt die Hauhechel sehr formenreiche Erscheinungsarten. Oft ist sie niederliegend, dann mal sehr hoch und holzig, und die Blätterform kann auch sehr stark variieren, sodass wir die rundblättrigen Arten sehen können und unweit daneben auch solche mit viel schmaleren, länglichen Blättern. Jedenfalls macht es Spass, die verschiedenen Arten zu beobachten und zu staunen, was die Natur da alles hervorbringt.

Mit einer bis zu 50 Zentimeter langen, holzigen Pfahlwurzel ist die Hauhechel fest im Erdboden verankert. Sie ist schwach verzweigt. Die Pflanze selber wird 10 bis 60 Zentimeter hoch. Sie ist ein Strauch, aber in ihrer niederen Form erkennt man sie oft nicht. Die ästig verzweigten Stängel sind wenig behaart und verholzen oft in den unteren Teilen. Die Seitenzweiglein enden bei der typischen Art alle in scharfen Dornen, die aber bei gewissen Formen weich sein können. Manchmal fehlen sie auch. Die unteren Blättchen sind 10–15 Millimeter gross und dreizählig geteilt, die oberen einzählig, wenig behaart bis stark drüsig behaart. Der Blatt- rand ist gezähnt. Die rosa Schmetter-



Der Hauhechelstrauch mit der Blüte.

Foto: Jürg Baeder

lingsblüten stehen einzeln oder paarweise in den Blattwinkeln und werden ein bis zwei Zentimeter gross. Selten findet man auch weissliche Blüten. Die Hauhechel blüht vom Juni bis September. Sie kommt an sonnigen Plätzen vor, besonders an Weg- und Acker- rändern, an Rainen und Waldrändern,

auf Wiesen und in lichten Wäldern bis auf rund 1600 Meter über Meer. Im Oberengadin dürfte man diese Pflanze nicht antreffen. Doch oft machen auf- merksame Leser oder Leserinnen inter- essante Begegnungen, und es ist nicht ausgeschlossen, dass es an warmen Or- ten ebenfalls einige Exemplare gibt.

Von den Inhaltsstoffen her, die gut un- tersucht wurden, sind vor allem die Iso- flavonoside zu erwähnen: Glycoside wie Trifolirhizin, Ononin, Homopetro- carpin, freie Isoflavonoide und Biocha- nin A. Ferner ätherische Öle (Anethol, Carvon, Menthol), dann Triterpene und Lectine.

Mit diesen tollen Wirkstoffen haben wir eine gute Heilpflanze, die uns bei Harnwegs-entzündungen hilft. Aber auch bei Blasen und Nierengriess, oder bei der Veranlagung dazu geniesst die Hauhechel einen guten Ruf. Durch- spülungstherapien sind hier vor allem wirksam. Dabei empfehle ich oft die Kombination aus Hauhechelwurzel und Goldrutenkraut. Für die Zu- bereitung brauchen wir zwei Teelöffel fein geschnittener Wurzeln. Diese in einem Liter kalten Wasser ansetzen, zum Sieden bringen und einen Teelöffel voll Goldrute dazugeben. 10 bis 15 Minu- ten ziehen lassen und über den Tag ver- teilt trinken. Die maximale Tagesdosis liegt bei vier Teelöffeln Wurzeldroge pro Tag.

Nebenwirkungen sind keine zu er- warten. Gegenanzeige: Bei einge- schränkter Nieren- oder Herz- tätigkeit sollte auf Durchspülungstherapien ver- zichtet werden. Mit der hier genannten Durchspülungstherapie werden oft gute Resultate bei Gicht und Rheumatis- mus gesehen. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuter- ecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschie- denen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwen- dungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuter- ecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch zu fin- den, im Dossier «Heilpflanzen».

Anzeigen

CITY-PRAXIS - ST. MORITZ

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine **MEDIZINISCHE PRAXISASSISTENTIN** in Teilzeitpensum

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Dres. med. P. Hasler, H. Klinke Hasler
Via Maistra 15, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 83 83
Mail: hasler-klinke@bluewin.ch

Bellavista ★★★★★

TRADITIONELLE SILVAPLANER HAUSMETZGETE

Im Hotel Bellavista, Surlej

Donnerstag 26. November abends
Freitag 27. November mittags und abends
Samstag 28. November mittags und abends

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger
Tischreservation erforderlich: Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch - www.bellavista.ch
Ab 26. November ohne Ruhetag wieder geöffnet.

Fake News?

Nicht in der Schweizer Presse.

Unsere Redaktorinnen und Redaktoren analysieren das Zeitgeschehen, überprüfen Quellen, interpretieren Ereignisse, liefern Hintergründe und helfen Ihnen damit, Ihre eigene Meinung zu bilden. Glaubwürdigkeit steht bei uns an erster Stelle – ohne Alternativen: **Damit Sie Lügen von Fakten unterscheiden können.**

SCHWEIZER MEDIEN

Ein Engagement des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN
www.schweizermedien.ch

Adventskalender

1 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT POSTRESINA	2 STAUB www.staub.ch GALLARIA COTSCHINA	3 Ebneter & Biel	4 Nähutelier Gabriele Zuz
5 GERONIMI AIRPORTGARAGE	6 Emil Frey St. Moritz emilfrey.ch/stmoritz	7 DROGARIA ZYSSET SAMEDIAT www.drogaria.ch	8 Boucherville POP-UP STEAKHOUSE HOTEL LANGENELLA
9	10 Ebneter & Biel	11 WASCHBAR CLEANING SERVICE ST. MORITZ	12 DACHRIA ALPINE
13 ENGADINER GOLDSCHMIEDE ST. MARIA	14	15	16
17 Bellavita Erlebnisbad und Spa.	18 Laundry	19 Emil Frey St. Moritz emilfrey.ch/stmoritz	20
21 Ebneter & Biel	22 ENGADINULTRAIL	23	24 ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster.
Mehr Infos per E-Mail werbemarkt@gammetermedia.ch oder per Tel. 081 837 90 00.

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf www.engadinerpost.ch/digitalisierung

Suche nach Name oder Begriff

Ausgabe als PDF downloaden oder drucken

Engadiner Post
POSTA LADINA



Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.

Albert Schweitzer

Abschied

In tiefer Verbundenheit müssen wir von

Dumeng «Püpp» Stuppan

Abschied nehmen.

Wir trauern um einen liebenswerten Freund und sind dankbar für die unzähligen Stunden, die wir zusammen in fröhlicher Kameradschaft verbringen durften.

Du wirst uns fehlen.

Deine Kollegen vom Sunny-Member-Club



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Honorary Life Member

Dumeng Stuppan

28. Mai 1949 – 16. November 2020



Unser stiller und unermüdlicher Helfer des Saint Moritz Bobsleigh Club und langjähriger, treuer Freund Dumeng «Püpp» Stuppan hat unerwartet seine letzte Reise angetreten. Seine ehrenamtliche Unterstützung unseres Clubs und Athleten war einzigartig und beispielhaft. Wir werden seine ruhige, besonnene, hilfsbereite und kameradschaftliche Art sehr vermissen.

Die Engadiner Bobfamilie verliert ein ausserordentliches Mitglied, das eine grosse und schmerzliche Lücke hinterlässt.

Püpp wir vermissen dich! Vorstand und Mitglieder des Saint Moritz Bobsleigh Club

Traurig und betroffen nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen langjährigen Mitarbeiter

Dumeng Stuppan

28. Mai 1949 – 16. November 2020

Wir verlieren einen Freund und einen in breiten Kreisen anerkannten, geschätzten Fachmann. Dumeng trat am 1. Mai 1966 als Lehrling in unsere Unternehmung ein. Da ist er geblieben und war sein ganzes Berufsleben, nämlich 48 Jahre, für die Elektrofirma Merz AG in Samedan tätig. Unzählige Elektroinstallationen und Steuerungen tragen noch heute seine Handschrift, und so ist er bei uns noch sehr präsent. Viele Lehrlinge hat er ausgebildet und wir alle konnten von seinem Humor und seiner Herzlichkeit profitieren. Es hat Freude gemacht, mit Dumeng zusammenzuarbeiten.

Wir bleiben ihm zu sehr grossem Dank verpflichtet und halten ihn in lebendiger Erinnerung.

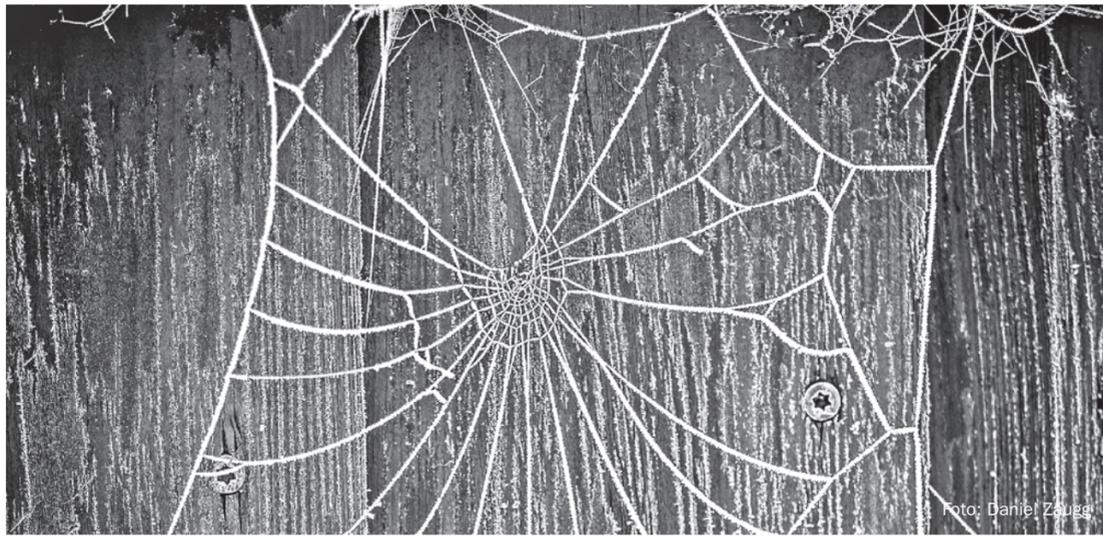
Ehemalige und aktive Mitarbeiter
Elektrofachgeschäft Merz AG
Samedan

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Sonntagsgedanken

Der verdrängte Skandal

Wenn es mit unserem irdischen Leben einmal zu Ende geht, wird gemäss dem heiligen Johannes vom Kreuz ein Massstab ganz entscheidend sein: «Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden.» Das von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan gemalte Bild des Weltgerichts, des sogenannten Jüngsten Gerichts, ist wohl die berühmteste Darstellung dessen, wovon im Evangelium (Mt 25,31-46) an diesem Christkönigs-sonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, in der römisch-katholischen Kirche die Rede ist.

In diesem grossen Bild vom Weltgericht tritt der Menschensohn Jesus Christus in seiner Herrlichkeit, umgeben von seinen Engeln, als der Hirte in Erscheinung, der die Schafe von den Böcken scheidet und die Gerechten zu seiner Rechten, die Verfluchten aber zu seiner Linken sammelt. Er lädt die Gerechten ein, das Reich in Besitz zu nehmen, das seit der Erschaffung der Welt für sie bestimmt war, wohingegen er die Verfluchten zum ewigen Feuer verdammt, das für den Teufel und die anderen gefallenen Engel bestimmt ist. Entscheidend ist das Kriterium, das beim Gericht angewendet wird, nämlich die praktizierte Nächstenliebe besonders gegenüber den «Geringsten» und den Menschen, die sich in grossen Schwierigkeiten befinden: die Hungernden, Dürstenden, Fremden, Nackten, Kranken und Gefangenen. Der König verkündet feierlich allen, dass sie das, was sie füreinander getan oder nicht getan haben, sie ihm selbst getan oder eben nicht getan haben. Christus identifiziert sich also mit den «Geringsten», und das Weltgericht wird gleichsam der Rechenschaftsbericht über all das sein, was sich bereits im irdischen Leben ereignet hat. Zu diesen Geringsten zählen auch die ungeborenen

Kinder im Mutterschoss, die wehrlosesten aller menschlichen Geschöpfe, die nach Leben hungern, aber überhaupt keine Stimme haben, schon gar nicht während der immer noch andauernden schwierigen Covid-19-Situation, in der wir täglich mit den neuesten Zahlen von an Covid-19 verstorbenen Menschen konfrontiert werden. Ein trauriger, verdrängter Skandal bleibt da leider völlig aussen vor: Ist es nicht äusserst bedenklich, dass wir uns an Millionen von Toten irgendwo auf der Welt gewöhnt haben, deren Zahl keiner Veröffentlichung in sozialen Medien mehr würdig ist? In dieser Hinsicht übertrifft die Anzahl von nahezu 50 Millionen abgetriebener ungeborener Kinder, die also getötet worden sind, um ein Vielfaches die Zahl jener, die mittlerweile bedauerlicherweise wegen Covid-19 ihr irdisches Leben verloren haben. Gegen dieses Virus führt die ganze Welt einen Krieg, dessen Ausgang niemand von uns kennt. Die heilige Mutter Teresa wies allerdings darauf hin, dass der Mutterschoss der gefährlichste Kriegsschauplatz ist. Selbstverständlich ist es wichtig, gegen das Covid-19-Virus anzukämpfen. Müsste aber nicht dieselbe Kraft dafür eingesetzt werden, um die «Geringsten», zu denen auch die ungeborenen, unschuldigen Kinder zählen, mit allen nur erdenklichen Mitteln zu schützen und für sie friedlich zu kämpfen? Denn sie sind ja – wie wir – uneingeschränkt Abbilder Gottes! Bis in alle Ewigkeit gelten die Worte Jesu: «Was ihr für einen dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan!»

Ich wünsche Ihnen einen guten Christkönigs-sonntag und Gottes Segen für Ihren persönlichen Einsatz zugunsten des umfassenden Schutzes des menschlichen Lebens!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

- Sonntag, 22. November**
- Sils-Baselgia, San Lurench** 09.30, Pfr. Urs Zangger
 - Champfèr** 11.00, Pfr. Urs Zangger
 - St. Moritz, Dorf** 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
 - Celerina, San Gian** 15.00, Pfr. Helmut Heck
 - Samedan, Baselgia Plaz** 17.00, Pfr. Urs Zangger
 - Pontresina, San Niculò** 10.00, Pfr. Theo Haupt
 - La Punt Chamues-ch, Tirolerkirchlein** 10.00, Pfr. David Last
 - Zuoz, Kirche San Luzi** 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
 - S-chanf, Santa Maria** 09.15, Pfrn. Corinne Dittes
 - Zernez, San Bastian** 11.00, d, rav. Rainer Grabowski
 - Lavin, San Görg** 09.45, d, rav. Rainer Grabowski
 - Guarda** 17.00, r/d, rav. Marianne Strub
 - Ardez** 10.00, r/d, rav. Marianne Strub
 - Ftan** 11.10, r/d, rav. Marianne Strub
 - Scuol** 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich
 - Sent** 10.00, r, rav. Jon Janett
 - Fuldera** 10.45
 - Valchava** 09.30



Katholische Kirche Fortsetzung

- Samedan** 18.30, italienisch
 - Pontresina** 16.45
 - Scuol** 18.00
 - Samnaun** 19.30
 - Valchava** 18.30, in baselgia da Nossadonna
- Sonntag, 22. November**
- St. Moritz Dorf** 11.00
 - St. Moritz Bad** 16.00, italienisch
 - Celerina** 17.00, italienisch
 - Samedan** 10.30
 - Pontresina** 10.00; 18.30, italienisch
 - Zuoz** 09.00
 - Zernez** 11.00
 - Scuol** 09.30
 - Tarasp** 09.00
 - Samnaun Compatsch** 08.00; 10.45
 - Samnaun** 09.15
 - Müstair, baselgia da l'Ospiz** 09.30

Katholische Kirche

- Samstag, 21. November**
- Silvaplana** 16.30
 - St. Moritz Bad** 18.00
 - Celerina** 18.15



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

- Sonntag, 22. November**
- Celerina** 10.00, Gottesdienst
 - Scuol (Gallaria Milo)** 09.45, Gottesdienst



3-GANG MENU NOVEMBER AB CHF 35.-
SUNDAY NOON SPECIAL
 11.45h - 14.00h
 081 852 46 66
 hoteldonatz.ch
 LA PADELLA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Später Gast und Beeren wie noch nie

Es mag Zufall sein, aber selten waren bis Mitte November und sogar im Oberengadin so zahlreich einzelne Löwenzahnblumen auf den Wiesen zu sehen wie heuer. So wuchtig dominierend er im Sommer die Landschaft prägt und diese mit seinem dichten gelben Blütenteppich übersät, so wohlthuend dezent zeigt er sich in diesem Herbst als genügsamer Individualist. Der Pflanzenspezialist Jürg Baeder aus Müstair hat im April in seiner Heilkräuterserie «Engadiner Kräuterecke» ausführlich über den Löwenzahn als wichtige Heilpflanze geschrieben. Zu finden ist dieser Beitrag im EP/PL-Dossier «Heilpflanzen».

Am Donnerstagnachmittag, kurz vor dem Wetterumschwung, hat Baeder auf einem Spaziergang in seiner näheren Umgebung «Löwenzahnblumen gesehen, aber

auch Kartäusernelken, Glockenblumen, Habichtskraut, Stiefmütterchen, Rotklee und Schafgarbe», notabene am 19. November. Der diplomierte Drogist und ehemalige Pilzkontrollleur hat aber noch eine andere Beobachtung gemacht: «Noch nie habe ich so üppig behangene Vogelbeerbäume, Schlehen oder Weiss- und Schwarzdornsträucher gesehen wie heuer.» Dafür zeigten sich in diesem verrückten Jahr die Speiseplize in den Wäldern eher zurückhaltend. Wie solche «Zeichen der Natur» zu deuten sind und inwieweit diese Aussagen über die Schwere des bevorstehenden Winters Auskunft geben können, weiss Jürg Baeder nicht, er weiss nur, dass alles zusammenhängt, im Grossen. Im Bild Löwenzahn, Vogelbeeren und Schlehen. (jd)

Fotos: Jon Duschletta

Veranstaltung

Gäste zum Feste

Sils-Maria Am Donnerstag, 26. November, laden Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch um 19.30 Uhr zum traditionellen Anlass «Gäste zum Feste» in die Offene Kirche nach Sils ein.

«Gäste zum Feste» ist ein humorvolles Kleinkunstprogramm aus der Feder von Selma Mahlknecht, in dem Nadeln und Poetisches ebenso Platz findet wie Ironie und Satire – bunt und vielfältig, wie «Gäste zum Feste» eben sind. 2020 öffnen Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch allen die Tür, die mitfeiern wollen: Dem «Geschwisterpaar» Freude und Traurigkeit ebenso wie grollenden isländischen Weihnachtselven oder Fred und Nina, die als Stammgäste jedes Jahr ein neues Abenteuer bestehen. Nur Covid muss alleine bleiben. Eigentlich hat das Weihnachtsskabarett von Mahlknecht und Gritsch traditionellerweise in der Biblioteca Engadinaisa sein angestammtes Zuhause. Um die geforderten Sicherheitsabstände einhalten zu können, findet die Veranstaltung heuer aber in der Offenen Kirche in Sils-Maria statt.

Eine Reservation ist erforderlich: Biblioteca Engadinaisa, Tel. 081 826 53 77 oder info@bibliotecasegl.ch (Einges.)

WETTERLAGE

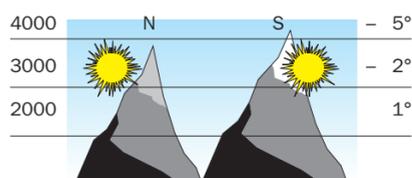
Ein Hoch hat sich vom Atlantik her über die Alpen geschoben und schirmt das Tal ab sofort wieder von den Tiefdruckgebieten über Nordeuropa und den damit verbundenen polaren Luftmassen ab. Jene Kaltluft, die zuletzt zu uns eingeflossen ist, sorgt allerdings vorerst noch für strengen Morgenfrost.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Der Tag beginnt bitter kalt – dafür gibt es Sonnenschein! Nach einer klaren Nacht startet der Tag mit markanten Minusgraden, insbesondere in höheren Tallagen. Untertags scheint die Sonne an einem wolkenlosen Himmel. Trotz des Sonnenscheins bleibt es in den Tälern vorerst noch recht kalt. Die schwere Kaltluft kann sich in schattigen Mulden und Senken gut behaupten. In diesen Regionen werden sich auch in der kommenden Nacht wieder markante Kaltluftseen ausbilden, während sich in den Lagen darüber bereits deutlich mildere Luftmassen durchzusetzen.

BERGWETER

Herrliches Wetter verwöhnt mit strahlendem Sonnenschein und einer über 100 Kilometern reichenden Fernsicht. Im Tagesverlauf macht sich in der Höhe ein deutlicher Temperaturanstieg bemerkbar, doch vorerst wird dieser lediglich von der einen oder anderen Schleierwolke begleitet.



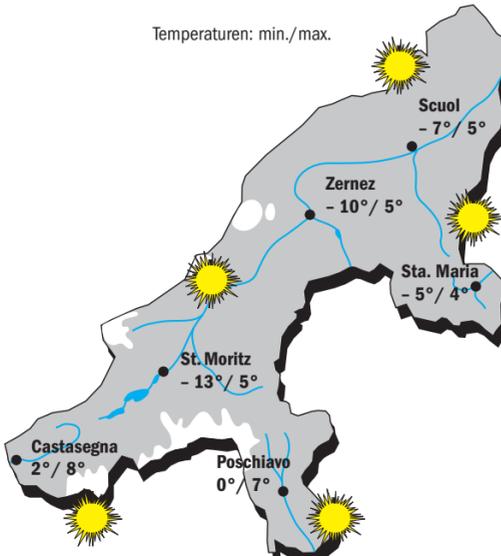
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 2°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	- 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 6 / 9	°C 3 / 10	°C 0 / 11

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -10 / 7	°C 0 / 8	°C - 7 / 7

P.S. Silser Kugeln mal anders?

MARIE-CLAIRE JUR



Was gibt es Schöneres, als an einem sonnigen Novembertag, der mehr vom Sommer als vom Winter hat, über die Silser Ebene zu spazieren und auf einer Sitzbank am Seeufer Platz zu nehmen? Die Sonne wärmt das Gesicht, der Malojawind lässt die Wellen rhythmisch ans Silserseeufer schlagen. Solcherart eingelullt rückt Corona in weite Ferne.

Doch das Idyll hat ein jähes Ende. Ein Mann nähert sich, mit einem Korb in der Hand. Ein Pilzsammler um diese Jahreszeit? Unmöglich! Der Spaziergänger sucht nach Silser Kugeln. Jenen runden Gebilde aus Lärchennadeln, die man mit ein wenig Glück am Ufer des Silsersees, aber auch anderer Seen finden kann. Das Geheimnis ihrer Entstehung ist noch nicht restlos geklärt, jedenfalls habe ich noch keine mathematische Formel hierzu gefunden. Doch neben Wind, Wellen und Lärchennadeln braucht es eine gehörige Portion Zeit, bis sich die Silser Kugeln bilden und von leidenschaftlichen Sammlern gefunden werden. Die stacheligen Dinger hätten das Zeug zum Exportschlager, wenn sie nicht solche Staubfänger wie andere Nippsachen wären. Ich persönlich nehme ein solches Fundgut nicht mehr mit nach Hause. Doch das Suchfieber des Mannes hat mich angesteckt. Aber auch ich werde nicht fündig. Nur lange Lärchennadelwürste wiegen sich am Ufer im Takte der Wellen. Warum diese nicht selber zu Kugeln formen, statt auf die Gnade der Natur zu zählen? Vor meinem geistigen Auge sehe ich mich in der Küche das Treibgut zu Kugeln formen, mir die Finger zu zerstechen und eine Sauerei zu hinterlassen. Ein Windstoss reisst mich aus den Tagträumen. Lassen wir doch besser die Natur walten, nicht wahr?

mcjur@engadinerpost.ch

Arbeitsjubiläum

Gratulation Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank freut sich, einem Mitarbeiter der GKB Region St. Moritz zu seinem Dienstjubiläum im November 2020 gratulieren zu können: Seit 35 Jahren bei der GKB tätig ist Rolf Engel aus Stampa. Er arbeitet als Marktleiter Private Kunden in der Geschäftsstelle Vicosoprano. (Einges.)

Sette holt Bronze

Ski Alpin Dem St. Moritzer Daniele Sette gelang an den Schweizer Meisterschaften in Arosa im Riesenslalom der Sprung aufs Podest. Sette landete zugleich mit dem Toggenburger Josua Mettler auf dem dritten Platz. Den Titel holte sich der Waadtländer Marco Raymond, Sohn der ehemaligen Spitzensportlerin Erika Hess, vor dem Zentralschweizer Semyel Bissig. (ep)